



2020/21

Jahresbericht

Inhalt

Impressum	3
Editorials	4
1. Über die SüdniedersachsenStiftung	6
2. Aus der aktuellen Arbeit	9
2.1 Organisation	9
2.2 2. Südniedersachsenkonferenz	15
2.3 Regionalentwicklung	21
2.4 Unternehmen und Beschäftigte	24
2.5 Innovation, Technologie und Digitalisierung	28
2.6 Schule, Ausbildung und Berufseinstieg	33
3. Gremien	35
3.1 Stiftungsrat	36
3.2 Verwaltungsausschuss	38
3.3 Vorstand	38
4. Finanzbericht	39
5. Über unsere Projekte	46
5.1 Laufende Projekte	46
5.1.1 Regionales Fachkräftebündnis Südniedersachsen	46
5.1.2 Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen	48
5.1.3 SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC) – Geschäftsstelle	51
5.1.4 TOPAS – TOP Arbeitgeber Südniedersachsen	53
5.1.5 Wasserstoff-Allianz Südniedersachsen	55
5.1.6 Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen	57
5.2 Abgeschlossene Projekte	59
5.3 Beantragte Projekte	61
5.4 Projekte unter Beteiligung der SüdniedersachsenStiftung	68
6. MitarbeiterInnen	70
7. Linkliste	71
8. Fazit	72

IMPRESSUM

Herausgeberin

SüdniedersachsenStiftung
Philipp-Reis-Straße 2A
37075 Göttingen

www.suedniedersachsenstiftung.de
info@suedniedersachsenstiftung.de
T. +49 551 39-21741
F. +49 551 39-21746

Verantwortlich

Dr. Jochen Kuhl
Vorstandsvorsitzender
Philipp-Reis-Straße 2A
37075 Göttingen

Redaktion und Layout

Florian Renneberg
Tomas Zekas

Fotonachweise

© Swen Pförtner, S. 4; 36; © Frank Stefan Kimmel, S. 5, 61, 68; © SüdniedersachsenStiftung / da Silva, S. 12; © Universität Göttingen / Christoph Mischke, S. 37; © Daniel Fröhlich, S. 37; © Stephan Beuermann, S. 37; © Alciro Theodoro da Silva, S. 37; © HAWK-Pressestelle, S. 37; © Dorothea Heise, S. 37; © Studio Blickfang GmbH, S. 37; © Hans-G. Schruhl, S. 37; © Jan Vetter, S. 37 (2); © Sarah Brocke, S. 53, 68

Titelfoto

Informationsstand auf der Südniedersachsenkonferenz am 28. Mai 2019 © SüdniedersachsenStiftung / Mischke

Redaktionsschluss

30.06.2021

Druck

Klartext GmbH, Göttingen

Nachdruck und Vervielfältigungen

Alle Rechte vorbehalten.

Die SüdniedersachsenStiftung steht für das Versprechen: Südniedersachsen ist ein guter Platz zum Leben und Arbeiten.



Landrat Bernhard Reuter
Vorsitzender des Stiftungsrats

Landrat Bernhard Reuter
Vorsitzender des Stiftungsrats

Es geht um den gesellschaftlichen Zusammenhalt! Intensive Netzwerkarbeit, ambitionierte Projekte, das belastbare Bekenntnis der Landesregierung zur Region und das bahnbrechende Miteinander der regionalen Akteure haben Südniedersachsen zur Aufsteigerregion gemacht; das ist belegt und ein vor Jahren noch undenkbarer Erfolg.

Die Früchte dieses Erfolges – Prosperität, Arbeitsplätze, Lebensqualität – können wir aber nur ernten, wenn Südniedersachsen von den Menschen gelebt und getragen wird – und der Erfolg auch bei ihnen ankommt. Es geht um den gesellschaftlichen Zusammen-

halt; er ist die Grundlage und auch das Ziel unserer Arbeit.

Welche Rolle hat dabei die SüdniedersachsenStiftung? Sie ist die Plattform für die Kooperation von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Sie trägt dazu bei, der Region Profil und Perspektive zu geben durch konkrete Projekte: Fachkräftesicherung, Wissenstransfer, Förderung der Bildungslandschaft, Arbeitgeberprofilierung und Regionalentwicklung. Sie steht für das Versprechen: Südniedersachsen ist ein guter Platz zum Leben und Arbeiten.

Dafür arbeiten wir, gemeinsam mit den Menschen und für ein gutes Leben in Südniedersachsen.

Dr. Martin Rudolph
Vorstandsvorsitzender

Der Erfolg einer Region hängt zunehmend von ihrer wahrnehmbaren Attraktivität ab. Je stärker sich Südniedersachsen positioniert, desto schlagkräftiger treten die einzelnen Akteure im nationalen Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte auf.

Unsere zahlreichen Projekte und Initiativen haben dazu beigetragen, diese regionale Schlag- und Strahlkraft kontinuierlich zu erhöhen. Dabei stützen wir uns auf unser starkes Netzwerk aus mehr als 150 Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Deren Anregungen und Bedarfe greifen wir auf und verzahnen sie.

Künftig soll die Bildungsregion in die SüdniedersachsenStiftung integriert werden. Bildung ist ein wichtiger Baustein für wirtschaftliche Stärke und die regionale Innovationskraft. Sie verschafft nachfolgenden Generationen eine gute Perspektive zum Verbleib in Südniedersachsen.

Mit diesem Berichtsjahr endet meine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender. Herzlichen Dank an alle WegbegleiterInnen in und außerhalb der Stiftung! Gemeinsam ist eine Menge erreicht, einiges steht noch an. Bleiben Sie der SüdniedersachsenStiftung gewogen und engagieren Sie sich!

Je stärker sich Südniedersachsen überregional positioniert, desto schlagkräftiger treten die einzelnen Akteure auf.



Dr. Martin Rudolph
Vorstandsvorsitzender

Editorials



Dr. Tim Schneider
Geschäftsführung

Die Stiftung ist durch Ihre Vernetzung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einzigartig in der Region.

Dr. Tim Schneider
Geschäftsführung

Die Corona-Pandemie hat den besonderen Wert einer stabilen und verlässlichen Institution zur Förderung von Wirtschaft und Gesellschaft noch einmal verdeutlicht. Die SüdniedersachsenStiftung etabliert und vernetzt regionale Initiativen in so vielfältigen Bereichen wie Regionalentwicklung, Fachkräfte, regionales Marketing, Bildung sowie Wissens- und Technologietransfer – stets in enger Abstimmung mit ihren Partnern.

Südniedersachsen braucht eine Regionalagentur, um unsere vielfältigen Maßnahmen zu bündeln. Durch diese dezentrale Koordi-

nation kann die Stiftung unsere Region im nationalen und internationalen Wettbewerb stärken. Hierbei wird es künftig noch mehr erforderlich sein, die Wirtschafts- und Sozialpartner einzubeziehen.

Die Stiftung ist durch ihre Vernetzung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einzigartig in der Region. Sie führt regionale Leuchtturmprojekte von der Initiierung über die Finanzmittel- und Partnerakquise bis hin zur Durchführung und Leitung zum Erfolg. Diese Kompetenzen müssen ausgebaut und ihre allgemeinen Strukturen gestärkt werden.

1. Über die SüdniedersachsenStiftung

Unsere Region hat viele Stärken – die SüdniedersachsenStiftung schafft seit 2004 die Voraussetzungen, die bestehenden Potenziale zu heben und weiterzuentwickeln.

Die SüdniedersachsenStiftung vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen, fördert Innovationen, akquiriert Fördermittel und hilft, Fachkräfte an die Region zu binden. Zu diesem Zweck stoßen wir gemeinsam mit unseren zahlreichen Partnern Projekte an, setzen diese zum Teil selber um und generieren so praktischen Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft. Durch einen stetigen Informationsfluss und enge Abstimmungen tragen wir dazu bei, Dop-

pelstrukturen zu vermeiden und Synergiepotenziale zu realisieren.

Die Stiftung zeichnet sich durch zwei Alleinstellungsmerkmale aus: landkreisübergreifende Ausrichtung und institutionelle Unabhängigkeit. Wir sind überzeugt, dass die Stadt Göttingen als starkes Oberzentrum ein attraktives Umland braucht und dass die Fläche als Lebensraum interessant ist, wenn sie an starke Wirtschafts- und Wissenschaftsräume grenzt. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, das bestmögliche Ergebnis für die gesamte Region zu verfolgen und macht uns zu einem verlässlichen Ansprechpartner für regionale Akteure sowie für die Landes- und Bundespolitik.



Bei der Stiftungsversammlung erhalten Stifter und Förderpartner detaillierte Einblicke in die Stiftungsarbeit und können selbst Inhalte und Themen einbringen. Foto: SüdniedersachsenStiftung / da Silva

Unser Fokus liegt zurzeit auf den Themen „Regionalentwicklung“, „Unternehmen und Beschäftigte“ sowie „Innovation, Technologie und Digitalisierung“. Darüber hinaus nimmt der Fokus im Bereich Bildung, in Kooperation mit unseren regionalen Partnern, zu.

Veranstaltungen wie die Südniedersachsenkonferenz und die Fachkräftekonferenzen bieten zudem netzwerkübergreifende und lösungsorientierte Plattformen, um sich auszutauschen und Impulse für Projekte zu geben. Darüber hinaus koordiniert die

ebenso wieder wie die Landkreise Göttingen, Goslar, Holzminden, Northeim, Eichsfeld und die Stadt Göttingen, die Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen und die IHK Hannover sowie die Universität Göttingen, die HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, die PFH Private Hochschule Göttingen und die TU Clausthal.

Diese Vielfalt und Kompetenz spiegelt sich auch im Stiftungsrat wider. Als Vertretung unserer zahlreichen Partner lie-



Stiftung seit 2014 regelmäßig die Erstellung einer regionalen Strategie. Im Jahr 2020 wurde zuletzt die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 veröffentlicht.

Bei all diesen Aktivitäten setzen wir auf ein starkes Netzwerk aus Stiftern sowie Förder- und Kooperationspartnern: Namhafte Unternehmen – vom inhabergeführten Mittelständler bis hin zum Weltmarktführer – finden sich darin

fert unser Aufsichtsgremium wertvolle Impulse und prägt die strategische Ausrichtung der Stiftung.

Durch dieses bewährte Zusammenspiel ist gewährleistet, dass sich Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen in der SüdniedersachsenStiftung auf Augenhöhe begegnen und zum Wohle der gesamten Region zusammenarbeiten. ◀◀

Hintergrund

Die SüdniedersachsenStiftung ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Göttingen.

Sie wurde am 7. April 2004 von der Bezirksregierung Braunschweig als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Zuständige Stiftungsbehörde nach § 3 Niedersächsisches Stiftungsgesetz (NStiftG) vom 24. Juli 1968 (Nds. GVBl. S. 119), geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1985 (Nds. GVBl. S. 609), Gesetz vom 5. November 2004 (Nds. GVBl. S. 394) und Gesetz vom 23. November 2004 (Nds. GVBl. S. 514) ist das Amt für regionale Landesentwicklung.

Satzungsgemäßer Zweck der Stiftung ist die Förderung der Entwicklung und des Wachstums der Region Südniedersachsen in ihrer wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gesamtheit sowie dem Schutz der natürlichen Umwelt. Dies schließt auch die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studierendenhilfe ein.

Finanziert wird die SüdniedersachsenStiftung durch Förderbeiträge aus der regionalen Wirtschaft sowie von Kommunen und Hochschulen in Südniedersachsen. Hinzu kommen projektgebundene Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen und der Initiative TOPAS – TOP Arbeitgeber Südniedersachsen erwirtschaftet die Stiftung im Rahmen ihrer Services zudem Einkünfte für konkrete Gegenleistungen.

Unsere Stifter und Förderpartner

A | **A. KAYSER AUTOMOTIVE SYSTEMS GmbH** | A. Viani Importe GmbH | ABIES ITS GmbH | AGV Arbeitgeberverband Mitte e.V. | AIG GmbH Beraten & Planen | Akademie Göttingen – Private Berufsfachschulen gem. GmbH | Akademie Münden – Private Berufsfachschulen gem. GmbH | Allianz Generalvertretung – Schäfer und Hübener OHG | Anton Software GmbH | ARC Auto-Rückbau Centrum GmbH | **August Frölich GmbH** | August Oppermann GmbH & Co. KG | **B** | Barteroder Feinkost GmbH | **Beckmann u. Partner mbB** | Beratergruppe.com GmbH | **Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Süd gGmbH** | BJU Bundesverband Junger Unternehmer – Regionalkreis Südniedersachsen | Börner-Eisenacher GmbH | Bostonpartners GmbH | Brauerei Neunspringe Worbis GmbH | **Burghardt Consulting GmbH** | **C** | **Carl Hasselbach GmbH & Co. KG** | Cassel Messtechnik GmbH | **Cateringhaus Göttingen** | **Chemitas GmbH** | Coherent Laser Systems GmbH & Co. KG | **Conexa GmbH** | **connect Werbeagentur GmbH** | **Copernicus GmbH** | **CRB Analyse Service GmbH** | **D** | **Daume GmbH** | DER Reisebüro Schröder GmbH | Design Depot Helten GmbH | Die Familienunternehmer | dikon Elektronik & IT GmbH | Dipl.-Kfm. Jürgen Hosang, Steuerberater | documentus GmbH | **Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG** | **Dr. Oswald Sander Erneuerbare Energien** | Dr. Schmidt & Partner GmbH | Druckerei Martin Sass GmbH & Co. KG | Duwe Mühlhausen Ingenieurgesellschaft mbH | **E** | Eichsfelder Möbelcenter | Eichsfelder Wirtschaftsbetriebe GmbH | Eichsfeldwerke GmbH | Einbecker Brauhaus AG | Eisenhuth GmbH & Co. KG | Elektro Johans GmbH & Co. KG | **ELO Mobility GmbH** | Entscheider Medien GmbH | ERAS GmbH | Ernst Benary Samenzucht GmbH | EURATIO Steuerberatungsgesellschaft mbH | **F** | **Fest GmbH** | Frahnert Forschung & Beratung | Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Frötek Kunststofftechnik GmbH | **Fruchthof Northeim GmbH & Co. KG** | **G** | Gebr. Gropengießer GmbH | **Georg-August-Universität Göttingen** | Gesellschaft für Arbeitsförderung und Personalentwicklung Südniedersachsen APS mbH | **Goethe-Institut** | Göttinger Hausverwaltung GmbH | Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG | **Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH** | Götz Girmann, Elektromeister | Graf Verwaltungs GmbH | **H** | Hage Metallbau GmbH | Handwerkskammer Hildesheim – Südniedersachsen | Hardenberg-Wilthen AG | **Harz Energie GmbH & Co KG** | Harz-Weserwerkstätten GmbH | **HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen** | **Herbold Menze Möbeltransportlogistik GmbH** | **Herfurth & Partner Rechtsanwalts-gesellschaft mbH** | **Hermann GmbH** | Hermann Heise GmbH & Co. KG | Hermann Wegener GmbH & Co. KG | Hilliges Gipswerk GmbH & Co. KG | **HKS Sicherheits-service GmbH** | Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG | Horst Nachtigall Metall- und Umwelttechnik GmbH | Hotel Freizeit In GmbH | Hotel Zum Kronprinzen GmbH | **I** | IHK Hannover – Geschäftsstelle Göttingen | innos - Sperlich GmbH | Institut f. Bioprozess- und Analysenmesstechnik e. V. | **J** | **J** | Jacobi Tonwerke GmbH | Juweliere Schügl GmbH | **K** | Kanzlei Dr. Kleinjohann - Dr. Buschhaus - Dr. Rösing - Dr. Thiele - Ockershausen | KMO Zeitarbeit | **Knüppel Verpackung GmbH & Co. KG** | König GmbH & Co. KG | Kreishandwerkerschaft Northeim-Einbeck | Kreishandwerkerschaft Osterode | Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen | **Kreis-Sparkasse Northeim** | **Krieg & Fischer Ingenieure GmbH** | Krüger - Internationale Spedition GmbH | KULTURKRAFTTAGE e.V. | Kurth GmbH & Co. KG | **KWS Saat SE & Co. KGaA** | **L** | Labotect Labortechnik Göttingen GmbH | **Landkreis Eichsfeld** | **Landkreis Göttingen** | **Landkreis Northeim** | Landkreis Osterode | LEB Regionalbüro Südniedersachsen | Ludwig Waldmann GmbH | Lutz Renneberg | **M** | Mahr GmbH | MCI Miritz Citrus Ingredients GmbH | Mecke Druck und Verlag | **N** | Novelis Deutschland GmbH, Werk Göttingen | N-transfer GmbH | **O** | **Obermann Logistik GmbH** | **Obermann Speditions-GmbH** | **Ottobock SE & Co. KGaA** | **P** | **Piller Group GmbH** | **Piller Blowers & Compressors GmbH** | **PFH Private Hochschule Göttingen** | **Pro Basketball Göttingen GmbH** | **Prof. Schumann GmbH** | **Q** | **Quattek & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB** | **R** | **Regionale Karriereportale UG (haftungsbeschränkt)** | Regjo-Verlag für Regional GmbH | **Renneberg Consulting Unternehmensberatungsgesellschaft mbH** | **Renneberg & Partner Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte** | Resebeck Eisen-Metall GmbH | Rezeptprüfstelle Duderstadt GmbH | Rinne & Partner GbR | Ruhstrat GmbH | Ruhstrat Haus- und Versorgungstechnik | **Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG** | **S** | **Sander Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG** | **Sartorius AG** | **Sigma Laborzentrifugen GmbH** | SMS GmbH & Co. KG | Smurfit Kappa Herzberg Solid Board GmbH | **Sparkasse Duderstadt** | **Sparkasse Einbeck** | **Sparkasse Göttingen** | **Sparkasse Münden** | **Sparkasse Osterode am Harz** | **Stadt Göttingen** | **Stadtbus Goslar GmbH** | **Stadtwerke Göttingen AG** | Stiftung Akademie Waldschlösschen | Studio1 Kommunikation GmbH | **Sycor GmbH** | **T** | **Tabakwaren Union GmbH & Co. KG** | tandem Personallogistik u. Dienstleistungen Göttingen GmbH | **Technische Universität Clausthal** | **teneo Organisationsberatung GbR** | **THIMM Verpackung GmbH + Co. KG** | Treffpunkt Stadtmarketing Duderstadt e.V. | **U** | UFC Unternehmens- und Finanzconsulting mbH | **V** | Venture Capital Consult GmbH | Volksbank Kassel Göttingen eG | Volksbank Mitte eG | Volkshochschule Göttingen-Osterode gGmbH | **W** | Weser-Metall-Umformtechnik GmbH | Wilvorst Herrenmoden GmbH | **WiReGo – Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG** | Wirtschafts- und Unternehmensberatung Jahn & Reichelt | Wirtschaftsforum Eichsfeld e. V. | **Wolfgang König Managerberater** | Wolter & Sohn GmbH | **Z** | **ZUFALL logistics group** | Ziegelwerk Friedland GmbH

Stand: 30. Juni 2021

2. Aus der aktuellen Arbeit

Die SüdniedersachsenStiftung gestaltet die Zukunft der Region gemeinsam mit ihren Partnern aktiv mit. Wir realisieren Struktur- und Innovationsprojekte mit Ausstrahlung in die gesamte Region und bieten konkrete Dienstleistungen für Unternehmen an.

Dabei adressieren wir die Bereiche „Regionalentwicklung“, „Un-

ternehmen und Beschäftigte“, „Innovation, Technologie und Digitalisierung“ sowie „Schule, Ausbildung und Berufseinstieg“. Die Klammer für diese Tätigkeitsfelder bilden die Stiftungsversammlung und die Südniedersachsenkonferenz, auf denen wir Impulse und Feedback von unseren Partnern einholen und gemeinsam neue Ideen für die Region entwickeln.

2.1 Organisation

Führungswechsel – Dr. Jochen Kuhl folgt zum 1. Juli als Vorstandsvorsitzender auf Dr. Martin Rudolph

Südniedersachsen. Dr. Martin Rudolph, Leiter der Göttinger IHK-Geschäftsstelle, gibt den Vorstandsvorsitz der SüdniedersachsenStiftung zum 30. Juni 2021 ab. Zu seinem Nachfolger wählte der Stiftungsrat am 16. März 2021 Dr. Jochen Kuhl. Der Geschäftsführer der Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG aus Hardeggen verantwortet seit Mai 2018 die Themen Digitalisierung und Projektentwicklung im Vorstand der SüdniedersachsenStiftung.

Die Zuständigkeit für Bildungsthemen im Vorstand wird Carola Müller übernehmen. Neben der Geschäftsführerin der VHS Göttingen Osterode gGmbH wählte der Stiftungsrat zum 1. Juli 2021 zwei weitere neue Vorstandsmitglieder: Dr. Tim Schneider hat seit 1.

Januar 2020 die Geschäftsführung der Stiftung inne und wird diese künftig als Vorstandsmitglied ausüben. Carsten Schult, Partner bei RENNEBERG + PARTNER Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, wird den Bereich Finanzen verantworten. ▶▶

„Ich verlasse die Stiftung mit großer Dankbarkeit an die vielen Persönlichkeiten, die mich begleitet und unterstützt haben.“

Dr. Martin Rudolph
Vorstandsvorsitzender



(oben v.li.) Der künftige Vorstandsvorsitzende Dr. Jochen Kuhl, der scheidende Vorstandsvorsitzende Dr. Martin Rudolph, der scheidende stellvertretende Vorsitzende Jens M. Wellbrock, (unten v.li.) die Vorstandsmitglieder Lars Obermann und Uwe Bangert, die neugewählten Vorstandsmitglieder Carola Müller, Dr. Tim Schneider und Carsten Schult. Fotos: Süd-niedersachsenStiftung (5); Gerhard Wolf (u. Mitte); Frank Stefan Kimmel (u. 2.v.re.); Marco Bühl Photography (u. re.)

Der stellvertretende Vorsitzende Jens M. Wellbrock wird den Vorstand nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit aus persönlichen Gründen ebenfalls verlassen. Der Geschäftsführer der Renneberg Consulting Unternehmensberatungsgesellschaft mbH war für die Bereiche Finanzen und Personal zuständig und hat seinen Lebensmittelpunkt berufsbedingt in die Region Hamburg verlegt. „In den vergangenen vier Jahren konnte das Budget sowie die Anzahl der MitarbeiterInnen signifikant ausgeweitet werden“, bilanziert Jens M. Wellbrock. „Mit viel Freude habe ich die Entwicklung der Stiftung hin zu einer professionellen Institution mitgestalten dürfen.“

Weiterhin im Vorstand verbleiben Uwe Bangert, Geschäftsführer

der Uwe Bangert Beratung und Beteiligung GmbH & Co.KG, mit den Schwerpunkten Gründung, Stifterkontakte und Organisation sowie Lars Obermann, geschäftsführender Gesellschafter der Obermann Logistik GmbH, der für die Kontakte zu regionalen Netzwerken zuständig ist.

„Die regionale Entwicklung hat in den vergangenen Jahren eine ganz neue Dynamik gewonnen. Dazu hat die Süd-niedersachsenStiftung unter Führung von Dr. Rudolph maßgeblich beigetragen“, betont der künftige Vorstandsvorsitzende Dr. Jochen Kuhl und blickt voraus: „Jetzt gilt es, das Erreichte zu verstetigen und neue Potenziale zu erschließen – etwa über die erfolgreiche Bewerbung als Zukunftsregion

und den Zusammenschluss mit der Bildungsregion.“

Dr. Rudolph hat den Vorsitz im Mai 2018 übernommen. Bereits zuvor war er eng in die Stiftungsarbeit eingebunden – unter anderem im Stiftungsrat und Verwaltungsausschuss. „Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel“, zieht er Bilanz, „die Stiftung hat sich in den vergangenen drei Jahren inhaltlich, personell und finanziell sehr gut entwickelt. Wir haben mit unseren Partnern wichtige Projekte angestoßen und umgesetzt und die Süd-niedersachsenkonferenz als netzwerkübergreifende sowie lösungsorientierte Plattform etabliert. Ich verlasse die Stiftung mit großer Dankbarkeit an die vielen Persönlichkeiten, die mich im Vorstand, Stiftungsrat, den übrigen Gremien und im Team der Geschäftsstelle begleitet und unterstützt haben.“

„Dr. Rudolph hat die Stiftung inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt. Alle drei Säulen – Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen – sind gestärkt und die Geschäftsstelle personell und strukturell ausgebaut. Die Stiftung ist ein zentraler Akteur in der Region, dafür steht Dr. Rudolph und deshalb schmerzt sein Rücktritt.“ Zugleich sei sein Wirken eine gute Basis für einen Nachfolger. „Mit Dr. Kuhl gewinnt der Vorstand einen Vorsitzenden, der neue, zusätzliche Akzente setzen wird. Ich kenne ihn als erfahrenen Gestalter, bestens vernetzten Akteur und versierten Kommunikator. Die Person wechselt, die starke Persönlichkeit bleibt; als Stiftungsratsvorsitzender blicke ich mit Zufriedenheit zurück und mit Zuversicht voraus.“

Dr. Tim Schneider ergänzt: „Dr. Rudolphs Engagement für die Stiftung und unsere Region ist für uns alle im Stiftungsteam ein Vorbild. Er hat die kooperative Kultur der Stiftung nachhaltig geprägt und befördert.“ ◀◀

Der Stiftungsratsvorsitzende, Landrat Bernhard Reuter, sieht den Wechsel mit einem lachenden und einem weinenden Auge:



Im Mai 2018 übernahm Dr. Martin Rudolph (Mitte) den Vorstandsvorsitz der Süd-niedersachsenStiftung von Klaus Hoffmann (li.). Der Stiftungsratsvorsitzende Bernhard Reuter (re.) verabschiedete den scheidenden Vorsitzenden im Rahmen des MEKOM-Unternehmertages in der Stadthalle Osterode und wünschte dessen Nachfolger alles Gute. Foto: Süd-niedersachsenStiftung



Zur Person

Dr. Jochen Kuhl – Jahrgang 1965, verheiratet, ein Kind – lebt in Hardegsen und stammt ursprünglich aus Braunschweig.

Das Studium an der TU Braunschweig und der Universität Göttingen schloss er als Dipl.-Kaufmann mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik ab. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Göttingen und promovierte dort.

Nach einer ersten selbstständigen Tätigkeit als Berater stieg Dr. Kuhl als Mitglied der Geschäftsleitung bei einem Göttinger IT-Dienstleistungsunternehmen ein. Anschließend machte er sich mit der Gründung der Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG erneut selbstständig. Schwerpunkte der DKUB sind Strategie-, Management- und IT-gestützte Beratung. 2015 folgte mit einem Partner die Gründung der MeyerundKuhl Spezialwäschen GmbH, die sich auf das Waschen und Imprägnieren von Funktionstextilien spezialisiert hat.

In seiner Freizeit spielt er Golf, fährt Motorrad und hört Musik.

„Gemeinsam sind wir mehr als die Summe aller Einzelnen. Das gilt für Südniedersachsen und die Stiftung.“

Herr Dr. Kuhl, was war Ihr erster Berührungspunkt mit der SüdniedersachsenStiftung?

2016 hat mich Martin Rudolph von der IHK wegen einer Förderpartnerschaft für den SNIC angesprochen. Er meinte, ein innovatives Unternehmen und der SüdniedersachsenInnovationsCampus passen gut zusammen. Daraufhin habe ich mich intensiver mit der Stiftung auseinandergesetzt.

Was war Ihr erster Eindruck?

Dass das eine interessante Institution mit einer Menge unausgeschöpftem Potenzial ist. Und dass die Stiftung engagierten Personen viele Möglichkeiten eröffnet, sich in die regionale Entwicklung Südniedersachsens einzubringen.

Und hat sich dieser bestätigt?

Absolut. Mit Blick auf das Potenzial müssen wir uns nur vor Augen führen, was auf Initiative oder mit Zutun der Stiftung seitdem geschehen ist: Aufbau und Verstärkung des Welcome Centre, der Anstoß zu einem Regionalen Fachkräftemarketing oder jüngst das Wasserstoff-Projekt ViridisH2 sind nur einige Beispiele.

Und was das Engagement angeht: In unseren Gremien binden wir unsere Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung eng in die Stiftungsarbeit ein. Zudem bieten zahlreiche Formate Gelegenheit, sich einzubringen. Von der Stiftungsversammlung über die Südniedersachsenkonferenz bis hin zu Workshops – etwa zum Fachkräftemarketing.

Wie soll sich die Stiftung unter Ihrem Vorstandsvorsitz entwickeln?

Wir blicken auf eine Phase des Wachstums zurück. Neben vielen anderen verdanken wir das ganz wesentlich meinen scheidenden Vorstandskollegen Martin Rudolph und Jens Wellbrock. Jetzt gilt es, diese Erfolge zu verstetigen und die Stiftung dauerhaft als partnerschaftliche Akteurin in Südniedersachsen zu etablieren. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht auch neue Impulse setzen und aufgreifen.

Welche thematischen Schwerpunkte setzen Sie dabei?

Wichtig ist vor allem, dass die Themen das Potenzial haben, die Region insgesamt voranzubringen und dass sie regional auf breite Resonanz stoßen. Dabei orientieren wir uns an den Handlungsfeldern der Regionalstrategie 2020-2025: Fachkräfte, Innovation, Gründung, Digitalisierung, Kultur und Kreativwirtschaft sowie Infrastruktur und Nachhaltigkeit.

Worauf kommt es Ihrer Meinung nach dabei vor allem an?

Zusammenarbeit. Gemeinsam sind wir mehr als die Summe aller Einzelnen. Das gilt für Südniedersachsen ebenso wie für die Gremien und die MitarbeiterInnen der Stiftung. Der Vorstand ist dafür ein gutes Beispiel. Bis auf unsere Geschäftsführung sind wir alle ehrenamtlich tätig. Wir können unserer Aufgabe nur gerecht werden, wenn wir Hand in Hand arbeiten.

SüdniedersachsenStiftung und Bildungsregion Südniedersachsen planen Zusammenschluss

Südniedersachsen. Der Bildungsregion Südniedersachsen e.V. soll im Laufe des Jahres 2021 in die SüdniedersachsenStiftung überführt werden. Der Vorstand der Bildungsregion hatte den Prozess der Zusammenführung in 2020 einstimmig

angesprochen und die Stiftung um eine Prüfung gebeten.

Innerhalb der SüdniedersachsenStiftung soll der neue Arbeitsbereich „Bildungsregion Südniedersachsen“ auf den vorhandenen Unterstützungsangeboten aufbauen, sie durch neue Ideen und Projekte ergänzen und die effektive Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Schulen, Bildungspartnern und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft fortsetzen und intensivieren.

Den zustimmenden Beschluss hat der Stiftungsrat Ende 2020 gefasst. Im Frühjahr 2021 wurde weiterhin „die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studierendenhilfe“ als Stiftungszweck in der Satzung verankert. Neben der Vernetzung von Bildungsangebo-

ten sowie der Berufsorientierung schreibt diese das Ziel fest, die Qualität von Bildung zu verbessern und die Wahrnehmung von Bildungs-

und Teilhabechancen zu ermöglichen.

Der Vorsitzende der Bildungsregion, Göttingens Kreisrat Marcel Riethig, betont: „Bildung ist die Grundlage für wirtschaftliche Stärke sowie regionale Innovationskraft und erhöht die gesellschaftliche Teilhabe- und Chancengleichheit.“ Daher gelte es, Bildungsbiografien von den Krippen über Grund- und weiterführende Schulen bis hin zu Ausbildung und Studium systematisch zu begleiten.

„So geben wir nachfolgenden Generationen gute Perspektiven zum Verbleib in Südniedersachsen“, ergänzt der Vorstandsvorsitzende der SüdniedersachsenStiftung, Dr. Martin Rudolph. ◀◀



Die Bildungsregion

Der Verein Bildungsregion Südniedersachsen e.V. ist auf Initiative verschiedener Bundes- und Landtagsabgeordneter als staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft für Bildung der Landkreise Northeim und Göttingen, der Stadt Göttingen und des Landes Niedersachsen ins Leben gerufen worden. In der Bildungsregion engagieren sich fast alle Städte und Gemeinden der genannten Kommunen sowie weitere bildungsnahe Institutionen. Das dazugehörige Bildungsbüro nimmt gemeinsam mit regionalen Akteuren Einfluss auf die Qualität der Bildungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen, von der frühkindlichen Bildung bis zum Berufseinstieg, indem die Vernetzung der Bildungsakteure verbessert wird.

Stiftungsversammlung 2020: Optimistischer Blick in die Zukunft



Die Stiftungsversammlung fand im Oktober 2020 im Visitorcenter auf dem Sartorius Campus statt. Fotos: SüdniedersachsenStiftung / da Silva (4)

Göttingen. Bei ihrer Stiftungsversammlung im Oktober 2020 hat die SüdniedersachsenStiftung im Beisein von Stiftern, Förderpartnern und Mitgliedern des Stiftungsrats auf eine Phase des Wachstums zurückgeblickt.

Der Stiftungsratsvorsitzende, Landrat Bernhard Reuter, betonte die Rolle der Stiftung auf dem Weg, die regionalen Akteure in Südniedersachsen noch enger zu vernetzen. Dabei könne die Stiftung durch ihre institutionelle Unabhängigkeit und die landkreisübergreifende Zusammenarbeit im besonderen Maße beitragen.

Für künftige regionale Entwicklungsprojekte soll unter anderem die Landesinitiative „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ genutzt werden. Die Stiftung koordiniert die südniedersächsische Bewerbung und erarbeitet gemeinsam

mit den Partnern ein Konzept. Darin sieht die Stiftung auch die Chance, an die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 anzuknüpfen, die unter dem Dach der Stiftung in Kooperation mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig und regionalen Partnern entwickelt wurde.

Die Notwendigkeit von Vernetzung, Synergieeffekten und einer starken regionalen Stimme sei gerade in Zeiten von Corona größer denn je, betonte Bernhard Reuter. Dafür spreche auch, dass die Stiftung in den Jahren 2019 und 2020 mehr als 30 neue Förderpartner aus der Wirtschaft hinzugewonnen habe. „Das zeigt uns, dass wir mit unseren Themen richtig liegen und das Vertrauen der regionalen Unternehmen genießen“, ergänzte der Vorstandsvorsitzende Dr. Martin Rudolph.



2.2 2. Südniedersachsenkonferenz

Mit der ersten Südniedersachsenkonferenz hat die SüdniedersachsenStiftung 2019 einen dynamischen und partizipativen Prozess angestoßen, der 2020 im Sinne der regionalen Entwicklung fortgeführt werden sollte.

Pandemiebedingt fand die regionale Strategiekonferenz dieses Mal allerdings von November 2020 bis Januar 2021 als vierteilige Online-Veranstaltungsreihe mit Best-Practices, Impulsvorträgen und Vision Talks statt.

Die Themen lauteten:

- Innovieren
- Grüne Wasserstoffmobilität
- Fachkräfte
- Kultur- und Kreativwirtschaft

Dabei wurde deutlich, dass eine solche netzwerkübergreifende und lösungsorientierte Plattform gerade in Zeiten von Corona wichtiger ist denn je. Insgesamt nahmen an den vier digitalen Veranstaltungen rund 430 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen teil.

1. Wie regionale KMU ihre Innovationskraft steigern können



Im Uhrzeigersinn: Moderator Prof. Dr. Kilian Bizer (Universität Göttingen) und die Teilnehmer des Vision Talks, Birgitt Witter-Wirsam (Holzland-Hasselbach), Carl-Otto Künnecke (Otto Künnecke GmbH) und Michael Weber (THIMM Group). Screenshot: SüdniedersachsenStiftung

Südniedersachsen. Wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ihre Innovationskraft stärken können, erfuhren rund 120 TeilnehmerInnen zum Auftakt der 2. Südniedersachsenkonferenz am 20. November 2020.

„Je kleiner ein Unternehmen, desto wichtiger ist der Innovations-

modus Doing, Using, Interacting (DUI)“, führte Dr. Jörg Thomä vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen aus. Im Gegensatz zu hochtechnologischen Innovationen setzt DUI auf anwendungsnahe Lösungen, die oft durch Austausch mit KundInnen und LieferantInnen entstehen. ▶▶

Thomäs Fazit: Innovation sei ohne wissenschaftlichen Einfluss möglich, nicht aber ohne DUI-Kompetenzen, die vor allem auf Lernprozessen und Erfahrung beruhen.

Das griff Prof. Dr. Bernhard H. Vollmar von der PFH Privaten Hochschule Göttingen in seinem Vortrag zu „Geschäftsmodellinnovationen im Mittelstand“ auf. Wettbewerb finde oftmals nicht zwischen Produkten oder Prozessen, sondern zwischen Geschäftsmodellen statt. Um einen Geschäftsmodelltyp erfolgreich auf das eigene Unternehmen anwenden zu können, reiche es jedoch nicht, diesen zu kopieren – entscheidend sei es, das Prinzip an die eigenen Bedarfe anzupassen: „Kopieren geht vor Kopieren.“ Dafür sei eine ausgeprägte Lern- und Austauschkultur sowie die Bereitschaft notwendig, außerhalb der Branchenlogik zu denken.

Das schlug die Brücke zu „New Work“. Jonas Brunnert, Mitgründer des StartRaum Göttingen und zertifizierter Design Thinker, machte deutlich, dass Digitalisierung, Globalisierung und Künstliche Intelligenz die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen stellen, denen Unternehmen nicht mit alten Antworten begegnen können.

Stattdessen brauche es neue Arbeitskulturen und -umgebungen. Statt einen Plan zu verfolgen, müsse man in der Praxis immer öfter auf Veränderung reagieren. Dafür brauche es unter anderem den Mut, die Neugier auf Andersartigkeit zu fördern.

Im anschließenden Vision Talk gaben Carl-Otto Künnecke (Otto Künnecke GmbH), Michael Weber (THIMM Group) und Birgitt Witter-Wirsam (Holzland Hasselbach) Einblicke in die unternehmerische Innovationspraxis. Während Witter-Wirsam die Bedeutung des DUI-Ansatzes für ihr Unternehmen hervorhob und Weber eine Vielzahl an Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Start-ups darstellte, sprach sich Künnecke dafür aus, das systematische Herangehen der Hochschulen und das oftmals instinktive Handeln der KMU noch stärker miteinander zu verbinden. Alle drei waren sich einig, dass dafür die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter verbessert werden müsse.

Diesen Ansatz verfolgt auch der SNIC. Dessen Rolle im regionalen Innovationsprozess stellte der Leiter der Geschäftsstelle, Florian Renneberg, vor.

2. Grüne Wasserstoffmobilität: Wo könnte Südniedersachsen 2035 stehen?

Südniedersachsen. Wie ist es um "Grüne Wasserstoffmobilität in Südniedersachsen" bestellt und wo könnte die Region 2035 stehen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich 100 TeilnehmerInnen im zweiten Teil der 2. Südnieder-

sachsenkonferenz am 3. Dezember 2020.

Frank Doods, Staatssekretär im Niedersächsischen Umweltministerium, machte die Bedeutung von Wasserstoff für die Energie-



Beim abschließenden Vision Talk tauschten sich Matthias Autenrieth (Regionales H2-Cluster Harz/Goslar), Doreen Fragel (Energieagentur Region Göttingen e.V.), Dr. Lydia Eva-Maria Todenhöfer (ELO Mobility GmbH) und Horst Weihrauch (Weihrauch Uhlendorff GmbH) über „Grüne Wasserstoffmobilität in Südniedersachsen 2035“ aus. Foto: SüdniedersachsenStiftung

wende deutlich: Der Energieträger sei ein wesentlicher Baustein, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Mit Blick auf die Infrastruktur in den Bereichen Windenergie und Gas-Speicherung könne Niedersachsen eine bundesweite Vorreiterrolle einnehmen.

Den Weg dorthin skizzierte Dr. Benjamin W. Schulze (Projektleiter ViridisH2 Südniedersachsen). Im Rahmen des Projekts haben sich die Bündnispartner SüdniedersachsenStiftung, ELO Mobility GmbH und Smart Mobility Research Group der Universität Göttingen das Ziel gesetzt, eine dezentrale grüne Wasserstoff-Wertschöpfungskette für den Mobilitätssektor in der Region zu etablieren.

Carsten Krause stellte das Best Practice „HyCologne – Wasserstoffregion Rheinland“ vor. Die Mitglieder des Vereins haben fünf Wasserstoff-Tankstellen und mehr als 30 Wasserstoff-Busse in Betrieb – Tendenz steigend. Als Vorteile der Brennstoffzelle hob

Krause die Reichweite und kurze Tankzeiten hervor. Er machte jedoch deutlich, dass Anschaffung und Betrieb kostspielig seien. Zudem stellte er die Bedeutung starker Netzwerke heraus.

Das Regionale H2-Cluster Harz/Goslar stellte Matthias Autenrieth vor. Der Verbund hat im April 2020 eine unternehmensfinanzierte Machbarkeitsstudie für die regionale Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff in Auftrag gegeben. Eine erste Auswertung zeige, dass beides technisch möglich sei. Der Haken sei die Wirtschaftlichkeit des Prozesses. Hier sieht der CEO der FEST Gruppe die Politik in der Pflicht, die gesetzlichen Steuerungsinstrumente und die Genehmigungsverfahren anzupassen.

Im Vision Talk diskutierte Autenrieth mit Doreen Fragel (Energieagentur Region Göttingen e.V.), Dr. Lydia Eva-Maria Todenhöfer (ELO Mobility GmbH) und Horst Weihrauch (Weihrauch Uhlendorff GmbH) über „Grüne Wasser-

SNIC

Weitere Informationen über den SüdniedersachsenInnovations-Campus (SNIC) finden Sie auf [Seite 51](#).

ViridisH2

Weitere Informationen über das Projekt ViridisH2 Südniedersachsen finden Sie auf den [Seiten 59 und 64](#).

stoffmobilität in Südniedersachsen 2035". Sie waren sich einig, dass die Technologie marktfähig sei und sich rapide weiterentwickle. Damit sich grüner Wasserstoff als Energieträger der Zukunft – insbesondere im Mobilitätssektor – durchsetze, müsse jedoch die Wirtschaftlichkeit gewährleistet sein.

3. ExpertInnen diskutierten über künftige regionale Fachkräftesituation



Moderator Wolfgang König (Mitte) führte gemeinsam mit den Leitern des Projekts Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen durch den dritten Teil der 2. Südniedersachsenkonferenz. Foto: SüdniedersachsenStiftung

Südniedersachsen. Wie soll sich die Fachkräftesituation in Südniedersachsen künftig darstellen – und was ist dafür zu tun? Mit dieser Frage beschäftigten sich gut 110 TeilnehmerInnen im dritten Teil der 2. Südniedersachsenkonferenz am 14. Januar 2021.

Die Fachkräftesituation in Industrie und Handel beleuchtete Dr. Martin Rudolph. Der Leiter der Göttinger Geschäftsstelle der IHK Hannover und Vorstandsvorsitzende der SüdniedersachsenStiftung stellte fest: Um dem strukturellen Wandel in der Arbeitswelt begegnen zu können, brauche es ein anpassungsfähiges Ausbildungssystem und passende Weiterbildungsangebote. Diese müssten besser aufeinander abgestimmt werden. „Die Attraktivität einer Region ist für Fachkräfte zuallererst die Summe der regionalen Arbeitsmöglichkeiten“, so Rudolph.

Die Fachkräftesituation aus der Sicht des Handwerks schilderte Kreishandwerksmeister Christian Frölich. Er forderte, die Lücke der nicht besetzten Ausbildungsplätze besser zu schließen. Die Fachkräftesituation im südniedersächsischen Handwerk sei angespannter denn je und der Verlust von Wachstumspotenzialen bereits zu spüren. Um das Handwerk insbesondere für junge Leute attraktiver zu machen, brauche es bessere Kommunikation und zielgerichtetes Marketing.

Diesen Aspekt griff Rico Krieger, Projektleiter bei der SüdniedersachsenStiftung, auf: „Südniedersachsen ist eine attraktive Region, aber kommuniziert dies nicht ausreichend.“ Er ergänzte: „Wir wollen bis 2030 Familien-, Ausbildungs- und Zuwanderungsregion sein.“ Dazu brauche es eine gemeinsame regionale Identität und klare Kommunikation der Standortattraktivität Südniedersachsens gegenüber Zielgruppen.

Wie das gehen kann, erläuterte Projektmanager Dr. Jöran Wrana anhand des Beispiels der Süderelbe AG mit der Metropolregion Hamburg. Demnach sollten Betriebe als attraktive Arbeitgeber aufgestellt, ein Fachkräfte-Matching gefördert und die Region sowohl analog als auch digital vermarktet werden. Laut Wrana braucht eine nachhaltige regionale Marketing-Kampagne nicht nur einen langen Atem,

sondern auch eine ausreichende Finanzierung. Langfristig schaffen diese Maßnahmen jedoch einen greifbaren Mehrwert für Unternehmen, Region und Gesellschaft.

Im abschließenden Vision Talk diskutierte Wolfgang König (Wolfgang König Managerberater) mit Marc Diederich (WRG – Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH), Astrid Klinkert-Kittel (Landkreis Northeim), Dr. Benjamin W. Schulze (SüdniedersachsenStiftung) und Dr. Jöran Wrana über die „Fachkräftevision in Südniedersachsen 2030“. Sie waren sich einig, dass ein erfolgreiches Fachkräftemarketing die Teilnahme aller regionaler Akteure am Prozess voraussetzt. Nach dem Motto „think big, act regional“ soll ab Mitte 2022 die Umsetzung eines regionalen Fachkräftemarketings für Südniedersachsen gelingen.

Wie das gehen kann, erläuterte Projektmanager Dr. Jöran Wrana anhand des Beispiels der Süderelbe AG mit der Metropolregion Hamburg. Demnach sollten Betriebe als attraktive Arbeitgeber aufgestellt, ein Fachkräfte-Matching gefördert und die Region sowohl analog als auch digital vermarktet werden. Laut Wrana braucht eine nachhaltige regionale Marketing-Kampagne nicht nur einen langen Atem,

4. Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft in Südniedersachsen

Südniedersachsen. Wie ist es um die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Südniedersachsen bestellt – und wie kann ein regionales Netzwerk die Branche langfristig stärken? Darüber diskutierten VertreterInnen aus Kunst, Kultur und Politik am 28. Januar 2021 beim vierten Teil der 2. Südniedersachsenkonferenz vor rund 100 ZuschauerInnen.

Mit beinahe 100.000 Beschäftigten bot die KKW 2018 mehr Menschen Arbeit als etwa der Maschinenbau, führte Anne Bleimeister (Niedersächsisches Wirtschaftsministerium) aus. In Südniedersachsen setzte die Branche in dem Zeitraum fast 400 Millionen Euro um. Für 2020 erwartet Bleimeister Umsatzrückgänge von bis zu 24 Prozent. Vor allem Kunst- und Kulturschaffende seien stark von der Corona-Pandemie betroffen gewesen.

So berichtete Christiane Eiben, dass ihre Einnahmen unter anderem als Background-Sängerin 2020 nahezu komplett weggebrochen sind. Sie machte deutlich, welche große Rolle Kultur auch gesellschaftlich spiele – etwa in der Jugendarbeit.

Das zeigte auch Kulturmanager Martin Keil: Der Einbecker führte

Fachkräftemarketing

Weitere Informationen über das Projekt "Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen" finden Sie auf [Seite 48](#).



Beim Vision Talk diskutierten Anne Bleimeister (Nds. Wirtschaftsministerium, o. li.), Fritz Güntzler (MdB, o. re.), (u.v.li.) Marcel Riethig (Landkreis Göttingen), Olaf Martin (Landschaftsverband Südniedersachsen) und Tine Tiedemann (musa e.V.) mit Moderator Prof. Dr. Kilian Bizer (Universität Göttingen) über die Bedarfe und Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft in Südniedersachsen. Screenshots: SüdniedersachsenStiftung (4)



KKW-Netzwerk

Weitere Informationen über die geplante Koordinierungsstelle zum Aufbau eines Kultur- und Kreativnetzwerks für die Region Südniedersachsen (KoKKW) finden Sie auf **Seite 62**.

vor Augen, wie eine lebendige Kulturszene dazu beiträgt, das Stadtbild und das soziokulturelle Miteinander zu gestalten und neue wirtschaftliche Impulse zu geben. Das Potenzial dieser Cross Innovation – der Kooperation von Kreativschaffenden und Unternehmen – hob auch Moderator Prof. Dr. Kilian Bizer (Universität Göttingen) hervor.

Einig waren sich die ReferentInnen, dass es für Kulturschaffende eine zentrale Koordinierungsstelle brauche. Während Olaf Martin (Landschaftsverband Südniedersachsen) kleine Schritte wie die Vernetzung von Wirtschafts- und Kulturförderung sowie den Aufbau einer Fördermitteldatenbank anmahnte, forderte der Bundestagsabgeordnete Fritz Güntzler (CDU) einen „großen Aufschlag“. Dabei sieht er Bund und Land in der Pflicht. Potenzial sei in Südniedersachsen vorhanden.

Diese Auffassung vertrat auch Marcel Riethig. Der Kulturdezernent des Landkreises Göttingen plädierte dafür, nach dem Vorbild

des Göttinger Kultur- und Veranstaltungszentrums musa e.V. weitere Gründungs- und Kooperationszentren in den Mittelzentren aufzubauen. Zudem gelte es, die corona-bedingte Beschleunigung der technischen Innovationen für die Vernetzung und Darstellung von Kultur zu nutzen.

Der musa e.V. selbst war durch Tine Tiedemann vertreten. Ihr Fazit: Die durch die Pandemie entstandenen Schäden können nur durch intensivere Kooperation repariert werden. Jetzt bräuchten KünstlerInnen aber erst einmal eine Perspektive für die Gegenwart. Dabei gebe es kreative Möglichkeiten – etwa die SNIC-Crowdfunding-Beratung an der PFH Göttingen.

„Künstler brauchen viele Säulen, um zu überleben und müssen sich immer wieder neu erfinden“, sagte Schauspielerin Julia Hansen. Sie hob die Bedeutung privater und öffentlicher Förderung hervor – dabei dürfe es aber nicht ausschließlich um wirtschaftliche Verwertbarkeit gehen: „Kultur macht uns Menschen aus.“

2.3 Regionalentwicklung

Regionalstrategie Südniedersachsen an Landesregierung übergeben



Stiftungsratsvorsitzender Bernhard Reuter (li.) übergab die neue Strategie im Beisein von Ottobock-CEO Prof. Hans Georg Näder (re.) an Niedersachsens Ministerpräsidenten Stephan Weil und Regionalministerin Birgit Honé. Foto: Projektbüro Südniedersachsen / Stephan Beuermann

Einbeck. Am 20. November 2020 hat der Stiftungsratsvorsitzende der SüdniedersachsenStiftung, Göttingens Landrat Bernhard Reuter, die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 im Beisein von Ottobock-CEO Hans Georg Näder offiziell an Niedersachsens Ministerpräsidenten Stephan Weil und Regionalministerin Birgit Honé übergeben.

Die SüdniedersachsenStiftung hat die Strategie in Kooperation mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig und dem Steuerausschuss Südniedersachsen erarbeitet. Sie schließt an das Südniedersachsenprogramm an, mit dem die Landesregierung 2015 einen Prozess zur Unterstützung der strukturschwachen Region Südniedersachsen initiiert hat.

Die sechs Themenfelder „Fachkräfte“, „Innovation“, „Gründung“, „Digitalisierung“, „Kultur- und Kreativwirtschaft“ und „Infrastruktur“ sollen eine Weichenstellung für die Entwicklung Südniedersachsens in den kommenden fünf Jahren bieten. Ziel ist es, Fachkräfte zu gewinnen, die Innovationskraft zu steigern und den Wissenstransfer auszubauen. Des Weiteren stehen Arten-, Natur- und Klimaschutz sowie die Verbesserung der Digitalisierungskompetenzen im Fokus der strategischen Ziele.

Während des gesamten Strategieprozesses wurden die Entwürfe in zahlreichen lokalen und regionalen Gremien aus Politik und Wirtschaft vorgestellt und diskutiert. Die Rückmeldungen wurden anschließend in die Regionalstrategie eingearbeitet. ◀◀

Regionalstrategie

Sie können die Regionalstrategie Südniedersachsen online unter www.regionalstrategie-sns.de kostenlos herunterladen.

Workshop-Reihen zum Regionalen Fachkräftemarketing

Um eine breite Partizipation aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft am Strategieprozess für das Regionale Fachkräftemarketing zu gewährleisten, fand im Rahmen des gleichnamigen Projekts von Oktober bis Dezember 2020 eine vierteilige Workshop-Reihe zur Entwicklung einer Marketingstrategie statt. Ihr Fokus lag auf einer Fachkräftevision für Südniedersachsen 2030 sowie der Formulierung von Zielen, Zielgruppen und möglichen Maßnahmen.



Fachkräftemarkting für Südniedersachsen: Workshop-Reihe 2021. Fotos: Pixabay

Von Juni bis August 2021 wird dieser regionale Beteiligungsprozess mit einer sechsteiligen digitalen Workshop-Reihe fortgesetzt. Kurze Impulsbeiträge mit anschließender Diskussion beleuchten Themen der Fachkräftesicherung aus verschiedenen Blickwinkeln, identifizieren Probleme und regen zur gemeinsamen Lösungsfindung an.

Generationengerechte Lebenswelten in Südniedersachsen

Südniedersachsen. Der SNIC hat den LINGA Hack 21 „Digitale GestALTER – neue Lebenswelten sozial gedacht“ der Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) gemeinsam mit Landkreis und Stadt Göttingen

sowie der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen als Kooperationspartner unterstützt.



Der SNIC hat den LINGA Hack21 als regionaler Kooperationspartner unterstützt. Foto: LINGA / SNIC

Im Rahmen eines Hackathons haben interdisziplinäre studentische Teams aus ganz Niedersachsen vom 15. bis 17. April 2021 innovative Ideen, Produkte oder Konzepte rund um das Thema (digitale) generationengerechte Lebenswelten entwickelt. Dabei standen den TeilnehmerInnen Interviewpartner von Modell-Projekten aus der Region zur Verfügung. Die drei Preisträger wurden am 7. Mai auf einer digitalen Abschlussveranstaltung gekürt.

Webkonferenz vernetzt Studierende und Praxispartner

Am 18. Juni 2021 haben der SNIC, der Landkreis Göttingen, die Stadt Göttingen, die Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen und die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) die Web-Konferenz „Regionale Ideenumsetzung des LINGA Hack 21“ ausgerichtet.



Innovative Angebote für alte Menschen stehen im Fokus der ersten Themenrunde von „SNIC vor Ort“. Foto: Pixabay

Dabei hatten die drei erstplatzierten sowie ein weiteres interdisziplinäres studentisches Team des LINGA Hack 21 Gelegenheit, regionale Praxispartner aus Wirtschaft, Verwaltung und sozialen Institutionen von ihren innovativen Ideen, Produkten und Konzepten rund um das Thema (digitale) generationengerechte Lebenswelten zu überzeugen und für eine Kooperation zu gewinnen. Sie haben ihre Ideen vorgestellt und dargelegt, welche Schritte für eine praktische Umsetzung in der Region notwendig sind. Anschließend wurde der Austausch in Breakout-Sessions intensiviert.

Zur Einstimmung auf das Thema gab es des Weiteren zwei interessante Impulsvorträge: Claudia Busch (HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen) stellte Best-Practices zur Umsetzung von Projektideen für ältere Menschen vor. Sergei Bojew (SEND e.V. Niedersachsen) führte in das Thema Social Entrepreneurship ein und zeigte Perspektiven für innovative soziale Ideen auf.

„SNIC vor Ort“: Material- und Linksammlung entsteht

Südniedersachsen. Im Rahmen des Projekts „SNIC vor Ort“ entsteht beim Zukunftszentrum Holzminden-Höxter eine Material- und Linksammlung zur ersten



Innovative Angebote für alte Menschen stehen im Fokus der ersten Themenrunde von „SNIC vor Ort“. Foto: Pixabay

Themenrunde „Innovative Angebote für alte Menschen“.

Neben Materialien aus einem Forschungsprojekt an der HAWK finden sich dort Impulsblätter. Sie bieten Anregungen von außen zu Fragen, die auch die Region Südniedersachsen bewegen. Auf je einer DIN-A4-Seite werden modellhafte Projekte oder Publikationen aus anderen Regionen aufgezeigt, die über einen Link direkt abgerufen werden können.

Das Projekt „SNIC vor Ort“ verknüpft in verschiedenen Themenrunden Bedarfe und Erfahrungen aus kleinen Ortschaften mit Expertise aus den Hochschulen.

Veranstaltungen zu innovativen Angeboten für SeniorInnen



Die Reihe „Digitaler Feierabend“ beleuchtet im Rahmen des Projekts „SNIC vor Ort“ innovative Angebote für alte Menschen. Foto: Pixabay

Die Veranstaltungsreihe „Digitaler Feierabend“ im Rahmen des Projekts „SNIC vor Ort“ beleuchtet von Mai bis Juni 2021 innovative Angebote für alte Menschen. Jeweils donnerstags um 17:30 Uhr findet ein etwa halbstündiges Treffen per Zoom mit Vorträgen aus den Hochschulen der Region statt, zu denen Fragen gestellt werden können.

Jede Veranstaltung nimmt einen bestimmten Blickwinkel ein und hilft, ein neues Licht auf Ideen für den eigenen Ort zu werfen. ◀◀

SNIC vor Ort

Weitere Informationen über SNIC vor Ort finden Sie auf der Projekt-Webseite beim Zukunftszentrum Holzminden-Höxter: www.das-zukunftszentrum.de/snic-vor-ort/

2.4 Unternehmen und Beschäftigte

SüdniedersachsenStiftung und IHK zeichnen 14 Unternehmen als TOP Arbeitgeber Südniedersachsen aus



Auszeichnung der erstmals zertifizierten TOPAS-Unternehmen: (im Uhrzeigersinn) Kreis-Sparkasse Northeim, Landkreis Northeim, Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR), NextPharma Gruppe und Minebea Intec Bovenden GmbH & Co. KG. Fotos: SüdniedersachsenStiftung

Göttingen. Die SüdniedersachsenStiftung und die IHK Hannover haben Anfang März 2021 14 Unternehmen als TOP Arbeitgeber Südniedersachsen (TOPAS) ausgezeichnet. Neun von ihnen gehörten dem TOPAS-Netzwerk bereits in der Vergangenheit an, fünf haben die Auszeichnung erstmalig erhalten. Sie alle dürfen das TOPAS-Siegel für zwei Jahre tragen und können ihrer Qualität als Arbeitgeber so nach außen Sichtbarkeit verleihen.

Dafür haben alle Unternehmen individuelle Ziele zur strategischen Arbeitgebermarkenbildung erarbeitet, die sie mit konkreten Maßnahmen unterlegt und in der betrieblichen Praxis etabliert haben. Zudem haben sie Standards in den Bereichen Personalführung, Chancengleichheit & Diversität, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz nachgewiesen. Auf dieser Grundlage werden die Unternehmen alle zwei Jahre auditiert und im Erfolgsfall rezertifiziert, um

TOPAS

Weitere Informationen zur Initiative TOPAS – Top Arbeitgeber Südniedersachsen finden Sie auf [Seite 53](#).

die Qualität des Labels sicherzustellen. Zurzeit führen 40 Unternehmen das TOPAS-Siegel – vom Handwerksbetrieb über das mittelständische Industrieunternehmen bis hin zum Global Player.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten sowohl die Unternehmen als auch das TOPAS-Team mit Blick auf Termine und Veranstaltungsformate Flexibilität beweisen. Dass TOPAS insbe-

sondere in der aktuellen Situation einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Region leistet, macht Dr. Tim Schneider, Geschäftsführung der SüdniedersachsenStiftung, deutlich: „Zu einer lebenswerten und attraktiven Region gehören erfolgreiche und innovative Unternehmen. Die wiederum brauchen motivierte MitarbeiterInnen. TOPAS unterstützt aktiv dabei, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern.“



Auszeichnungen

Die erneute Auszeichnung haben in diesem Jahr erhalten:

- Autohaus Siebrecht GmbH
- Fagus-GreCon Greten GmbH & Co. KG
- Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
- Piller Group GmbH
- Quattek & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB
- Senioren- und Pflegeheime Lamm GmbH
- Sparkasse Duderstadt
- Stiernerling Senioren-Residenzen e.V.
- Tannenhof Fachpflegeheime GmbH

Erstmals ausgezeichnet wurden in diesem Jahr:

- Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR)
- Kreis-Sparkasse Northeim
- Landkreis Northeim
- Minebea Intec Bovenden GmbH & Co. KG
- NextPharma Gruppe

Die rezertifizierten Unternehmen: (v.li.o.) Quattek & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Tannenhof Fachpflegeheime, Hogrefe Verlag, Sparkasse Duderstadt, Senioren- und Pflegeheime Lamm, Stiernerling Senioren-Residenzen, Piller Group, Fagus-GreCon Greten und Autohaus Siebrecht Fotos: Privat (8); Bartels Fotografie (unten links)

Welcome Centre: KMU sollen von neuer Struktur profitieren

Südniedersachsen. Im Dezember 2020 hat die SüdniedersachsenStiftung die Produkt- und Preisstruktur für unternehmerische Kunden des Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen erneuert. Damit sollen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen angesprochen werden.



Die überarbeitete Preis- und Produktübersicht des Welcome Centre ist auf englisch und deutsch erhältlich. Foto: SüdniedersachsenStiftung

Das neue flexible und individuelle Leistungsangebot ermöglicht es den Unternehmen, sich ein maßgeschneidertes Paket zusammenzustellen. KundInnen können nun 24 einzelne Leistungen buchen oder diese miteinander kombinieren: vom Willkommenspaket über die Führerscheinumschreibung bis hin zur Wohnungssuche. Sieben Module bündeln zudem thematisch passende Einzelleistungen und decken so unterschiedliche Schwerpunkte wie „Ankommen“, „Kinder“ oder „Wohnen“ ab. Für eine umfangreiche Gesamtlösung gibt es das Rundum-Sorglos-Paket „National“ oder „International“.

Darüber hinaus sind auch individuelle Einzelberatungen buchbar.

Fachkräftekonferenz informierte über Einwanderungsgesetz

Am 25. November 2020 kamen rund 50 TeilnehmerInnen erstmalig virtuell zur Fachkräftekonferenz Südniedersachsen des Fachkräftebündnisses Südniedersachsen und der Göttinger Geschäftsstelle der IHK Hannover zusammen, um sich über das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) zu informieren.

Die wichtigsten Informationen zum FEG auf einen Blick stellte Marie-Theres Volk von der RKW Nord GmbH vor, und Arne Hirschner von der IHK Hannover erläuterte das Anerkennungsverfahren bei dualen Berufen in Industrie und Handel. Julian Fahrenholz von der Ausländerbehörde der Stadt Göttingen zeigte auf, was Unternehmen über das Beschleunigte Verfahren wissen sollten, und Tobias Broda von der Agentur für Arbeit Göttingen gab Praxistipps bei Überlegungen zum Recruiting aus dem Ausland.



Nadia Mohseni (IHK Hannover, li.) und Nora Schodder (Fachkräftebündnis Südniedersachsen) moderierten die 19. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen. Foto: SüdniedersachsenStiftung

Zudem stellten Heike Borrmann und Jeanette Clément die Services des Welcome Centre für unternehmerische Kunden vor.

Welcome Centre

Weitere Informationen zum Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen finden Sie auf [Seite 57](#).

Produkte und Preise

Alle Dienstleistungen des Welcome Centre können mit dem Auftragsbogen unter www.welcome-to-suedniedersachsen.de/auftrag oder www.suedniedersachsenstiftung.de/downloads gebucht werden.

Dort finden Sie auch die neue Produkt- und Preisstruktur in deutscher und englischer Sprache als PDF-Datei. Sie gilt seit dem 1. Dezember 2020.

Fachkräftebündnis

Weitere Informationen zum Regionalen Fachkräftebündnis Südniedersachsen finden Sie auf [Seite 46](#).

Praxisforum „Digitale Arbeitswelten und Coworking“

Südniedersachsen. Das Praxisforum „Digitale Arbeitswelten und Coworking“, das der SNIC im Juni 2021 in Kooperation mit der Universität Göttingen ausgerichtet hat, gab etwa 50 TeilnehmerInnen einen Überblick über bestehende und entstehende Innovationsräume in der Region. Daneben bot ein wonder.me-Raum die Möglichkeit, sich zu vernetzen.



Die ReferentInnen: (o.v.li.) Johanna Heß (TRAF0 Hub), Jonas Brunnert (StartRaum Göttingen), Lisa Künnecke (Digital Hub Holzminden), (u.v.li.) Hans-Albrecht Wiehler (CoWorkLand eG), Elena Lopez (Coworking Eichsfeld), Dr. Stefan Rüb (SOFI). Screenshots: SNIC (11)

Anfang 2022 soll der Digital Hub Holzminden eröffnen. Neben der Otto Künnecke GmbH als Investor werden das Innovationsnetzwerk Holzminden/Höxter, die HAWK und der Landkreis Holzminden als Dauermieter die 2.000 Quadratmeter mit Leben füllen. Dort sollen Nutzer eine optimale digitale Infrastruktur, Weiterbildungsmöglichkeiten und inspirierende Räumlichkeiten zum Arbeiten und Leben vorfinden.

Dieses Ziel verfolgt auch der StartRaum Göttingen. Er bietet seit 2018 Coworking, Events, Coaching und Vernetzung an. Mitgründer Jonas Brunnert gab einen Einblick, wie der Austausch der 120 Mitglieder in Zeiten von Corona mit digitalen Formaten und Plattformen aufrechterhalten wurde.

Darüber hinaus stellten Johanna Heß den Braunschweiger TRAF0 Hub und Elena Lopez das Coworking Eichsfeld vor.

Welche Chancen „Coworking im ländlichen Raum“ bietet, erläuterte Hans-Albrecht Wiehler von der CoWorkLand eG. Er skizzierte sieben Typen von Spaces. Im Zentrum stehe jedoch immer die Gemeinschaft. Obwohl Coworking Spaces auf dem Land nur selten wirtschaftlich seien, zeigte er sich überzeugt, dass Coworking dazu beitragen könne, den ländlichen Raum wiederzubeleben.

Dieser Aspekt könnte demnächst auch Bestandteil eines Forschungsvorhabens am Soziologischen Forschungsinstitut (SOFI) an der Universität Göttingen sein, teilte Dr. Stefan Rüb mit.

Virtuelle Ausstellung zu Coworking in der Region



In der virtuellen Begleitausstellung zum PraxisForum konnten sich die teilnehmenden Institutionen vorstellen. Screenshot: SNIC

In einer virtuellen Begleitausstellung zum PraxisForum „Digitale Arbeitswelten und Coworking“ hatten BesucherInnen im Juni eine Woche lang Gelegenheit, sich eingehender über die vorgestellten Digitalen Orte und Coworking Spaces zu informieren. Einen ausführlichen Überblick über die regionalen Angebote bietet zudem das Innovation Hub Südniedersachsen. ◀◀



SNIC Innovation Hub

Im Innovation Hub Südniedersachsen unter www.innovationhubs.de finden Sie eine Übersicht über Coworking Spaces, Prototyping-Werkstätten und Event-Räume in der Region.

2.5 Innovation, Technologie und Digitalisierung

Südniedersachsen will Wasserstoff-Region werden



Visualisierung einer Wasserstoffwirtschaft im ländlichen Südniedersachsen. Montage: SüdniedersachsenStiftung.

Südniedersachsen. Südniedersachsen will Wasserstoff-Region werden. Daher plant das WIRI-Bündnis aus SüdniedersachsenStiftung, ELO Mobility GmbH und Smart Mobility Research Group an der Universität Göttingen, mit dem Projekt „ViridisH2 Südniedersachsen“ eine regionale, dezentrale und grüne Wasserstoffwirtschaft von der Herstellung bis zum Verbrauch in Südniedersachsen zu etablieren.

Die Konzeptphase für das Vorhaben hatte im September 2020 im Rahmen der Richtlinie „WIRI – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesforschungsministeriums (BMBF) begonnen.

Nach deren erfolgreichen Abschluss haben die Verbundpartner Ende Mai 2021 einen Antrag auf Umsetzung des Projekts beim BMBF gestellt. Mehr als 40 Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Vereinen aus den Landkreisen Göttingen, Goslar, Holzminden und Northeim unterstützen das Vorhaben.

Ziel von ViridisH2 Südniedersachsen ist es, mithilfe einer grünen Wasserstoff-Wertschöpfungskette einen nachhaltigen Strukturwandel in der Region zu ermöglichen. Sie soll die nachhaltige Mobilität in Südniedersachsen stärken, einen Beitrag zum Errei-

chen der Klimaziele leisten und die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum verbessern. Dabei will das Projekt auf den regionalen Stärken als Wissenschafts- und Forschungsstandort mit verkehrsgünstiger Lage aufbauen.

Zu diesem Zweck sollen beispielsweise Agri-Photovoltaik-Verfahren intelligent eingesetzt und alternative Konzepte zur Wasserstoff-Abnahme etabliert werden, um den Mangel an regionalen Wasserstoff-Großabnehmern auszugleichen. Die innovativen Ansätze einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Versorgung mit und Nutzung von Wasserstoff in Südniedersachsen sollen einerseits Versorgungspässen ent-

gegenwirken und andererseits die Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt steigern, um Arbeitskräfte vor Ort zu binden und anzuwerben.

Wenn sich das „ViridisH2“-Konzept im bundesweiten Wettbewerb durchsetzt, kann die Initiative im Herbst 2021 in eine sechsjährige Umsetzungsphase starten.

Parallel hat die SNIC-Geschäftsstelle gemeinsam mit der SüdniedersachsenStiftung mit dem Aufbau der Wasserstoff-Allianz Südniedersachsen begonnen. Diese soll das Zukunftsthema Wasserstoff in Südniedersachsen nachhaltig und projektunabhängig vorantreiben.

5G-Innovationswettbewerb: Zwei Projekte aus der der Region vertreten

Südniedersachsen. Wie kann die klima-intelligente Landwirtschaft im Landkreis Northeim mit Hilfe des neuen 5G-Mobilfunkstandards vorangebracht werden? Eine Antwort darauf liefert „5G NortNet“.

Das Projekt zur Digitalisierung der Landwirtschaft wollen der Landkreis Northeim, die SüdniedersachsenStiftung, die KWS SAAT SE & Co. KGaA, die Abteilung Agrartechnik der Universität Göttingen, die Vodafone GmbH, die Agrar-Betriebsgemeinschaft Leine-Solling GbR und die Agvolution GmbH im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) gemeinsam umsetzen. Ziel ist es, die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette zu digita-

lisieren und weiterzuentwickeln. Im 5G-Innovationswettbewerb haben bundesweit 71 Städte und Regionen innovative und kreative Konzepte für 5G-Anwendungen und Geschäftsmodelle entwickelt. Bei der digitalen Auftaktveranstaltung zur Ausweitung des 5G-Innovationswettbewerbs am 23. April 2021 hat Bundesminister Andreas Scheuer Konsortien um Unternehmen, Kommunen und Landkreisen eine Förderung ihrer 5G-Projekte in Höhe von jeweils



Steffen Bilger (Parlamentarischer Staatssekretär im BMVI), Jobst von Garmissen (Vodafone GmbH) und Dr. Roy Kühne, MdB bei der Auftaktveranstaltung des 5G-Innovationswettbewerbs. Foto: BMVI.

Wasserstoff-Allianz

Weitere Informationen zur Wasserstoff-Allianz Südniedersachsen finden Sie auf [Seite 55](#).

5G NortNet

Weitere Informationen Pilotprojekt „5G NortNet“ finden Sie auf [Seite 67](#).

bis zu vier Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Das Projekt „5G NortNet“ hat bei der Veranstaltung Jobst von Garmissen, Client Executive bei der Vodafone GmbH, zusammen mit Dr. Roy Kühne, MdB stellvertretend für das Projektkonsortium vorgestellt.

Südniedersachsen hat sich gleich mit zwei erfolgreichen Projekten beworben: Neben „5G NortNet“ ist auch das Projekt „Health5G.net“ aus dem Landkreis Göttingen mit dabei. Im Rahmen von „Health5G.net“ ist vorgesehen, ein Konzept für die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle zur innovativen Patientenversorgung zu erarbeiten, die mittels neuer 5G-Technologien ermöglicht werden.

SNIC-Technologieberatung: Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt

Göttingen/Northeim. Die kostenlose SNIC-Technologieberatung in den Landkreisen Göttingen und Northeim sowie der Stadt Göttingen ist am 1. Juli 2020 in eine neue zweijährige Förderperiode gestartet.



ArgillaTherm, Alten Ziegelei und Universität Göttingen unterzeichnen im August 2019 einen Kooperationsvertrag für ein ZIM-gefördertes Verbundprojekt. Foto: SNIC

Seit Beginn des Projekts im Oktober 2016 wurden bis Juni 2021

in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region mehr als 420 Projekt- oder Kooperationsansätze für neue Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen identifiziert. Etwa 120 Fälle sind in Umsetzung oder abgeschlossen.

Die Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG) hatte den Antrag mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Northeim und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen (GWG) bei der NBank gestellt. Die Durchführung obliegt der Wirtschaftsförderung Region Goslar (WiReGo).

Dabei ermitteln die TechnologieberaterInnen Herausforderungen in den KMU und ermöglichen diesen den Zugang zu wissenschaftlich-technischem Know-how der SNIC-Partnerhochschulen, Forschungseinrichtungen und anderer Unternehmen. Zudem unterstützen sie Unternehmen bei der Fördermittelrecherche und Anträgen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Zu den Erfolgsfaktoren zählt unter anderem das Zusammenspiel mit den SNIC-Innovationsscouts an den südniedersächsischen Hochschulen. Diese suchen dort gezielt nach Forschungsergebnissen, die sich für den Transfer in die regionale Wirtschaft eignen. So lassen sich Innovationshemmnisse in Unternehmen im Idealfall durch bereits vorhandenes Wissen beseitigen und erfolgreiche Kooperationsprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft umsetzen.

Die Technologieberatung wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

ViridisH2 skizzierte Weg zur Wasserstoffregion

Südniedersachsen. Im April 2021 haben die Verbundpartner SüdniedersachsenStiftung, ELO Mobility GmbH und Smart Mobility Research Group (SMRG) an der Universität Göttingen die Online-Veranstaltung „ViridisH2: WIR! gemeinsam zur Wasserstoffregion“ mit gut 70 TeilnehmerInnen ausgerichtet. Sie stimmte die Region auf die Bewerbung des regionalen Wasserstoff-Projekts für die Umsetzungsphase im Rahmen der WIR!-Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ein.



Mitte April wurden erste Projektideen für die Umsetzung von ViridisH2 vorgestellt. Foto: SüdniedersachsenStiftung

Die ersten Ideen für diese zweite Förderphase stellte Dr. Lydia Todenhöfer (ELO Mobility GmbH) vor. Sie umfassen ein Hybridkraftwerk Green H2, einen energieautarken landwirtschaftlichen Betrieb, die

Wasserstoffproduktion aus Biogas, die Dekarbonisierung durch Wasserstoffabnahme und die innovative Systemaussteuerung der regionalen Wasserstoff-Wertschöpfungskette. Die TeilnehmerInnen konnten in Breakout-Sessions Ideen, Anmerkungen und Know-how einbringen.

Dass Südniedersachsen aufgrund der starken Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bestens als Wasserstoffregion geeignet sei, machte Prof. Dr. Lutz Kolbe (SMRG) deutlich. Er hob die Chancen eines solchen Leuchtturm-Projekts für den Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilitätskonzepte sowie die Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen und die Sicherung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit hervor.

Im überregionalen Vergleich könne Südniedersachsen insbesondere mit seiner Lage an einer zentralen Verkehrsachse in der Mitte Deutschlands sowie den reichhaltigen Möglichkeiten zur Produktion von Biomasse und Agri-Photovoltaik punkten, betonte Dr. Benjamin W. Schulze, der ViridisH2 aufseiten der SüdniedersachsenStiftung leitet.

400 BesucherInnen bei der Premiere der SNIC Innovationstage

Südniedersachsen. Rund 400 BesucherInnen haben am 26. und 27. Januar 2021 an den SNIC Innovationstagen teilgenommen. Der SNIC hat die digitale Innovations- und Kooperationsmesse in Kooperation mit der Universität Göttingen erstmals ausgerichtet.

Mit jeweils mehr als 30 Informationsständen sowie Vorträgen, Workshops und Webkonferenzen bot die Veranstaltung den TeilnehmerInnen ein breites Angebot aus den Bereichen „Innovative Forschung“, „Gründung“, „Kooperation“, „Coworking“ und „Kreativ-



Bei den SNIC Innovationstagen konnten sich die BesucherInnen über ein virtuelles Messegelände bewegen und dort Informationsstände und Veranstaltungen besuchen. Screenshot: SNIC (4)

wirtschaft“. In einer Ideenkonferenz haben die TeilnehmerInnen zudem in interdisziplinären Teams Lösungen entwickelt, wie die kreative und innovative Atmosphäre des Göttinger Coworking Spaces StartRaum in den virtuellen Raum übertragen werden kann. Parallel zu den Aktivitäten in den zwei digitalen Messehallen hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, sich im virtuellen Innocafé auszutauschen und zu vernetzen.

BesucherInnen und Aussteller zogen ein positives Fazit. Sie lobten vor allem die Vielfalt der Angebote und deren übersichtliche Darstellung auf der digitalen Messeplattform sowie die positive Stimmung.

Mit 70 ZuhörerInnen hatte der „Gründer_innen-Talk: Social & Female Entrepreneurship“ mit Dr. Anna Maria Beck (Universität Göttingen) und Karin Heinzl (MentorMe gGmbH) den größten Zuspruch. 44 TeilnehmerInnen verzeichnete die Webkonferenz „Zukunftsmodell Coworking“. Darin diskutierten Hans-Albrecht Wiehler (CoWorkLand), Miriam Engel (Loyalworks), Thorsten Wilhelm (Coworker und Gründer der erezult GmbH) und Bürgermeister

Erik Homann (Seesen) mit Moderator Manuel Scheidegger (Augmented Reality), wie wir effektiv und (co-)kreativ arbeiten können, welche Chancen Coworking für Unternehmen bietet und welche Impulse von Coworking Spaces für den ländlichen Raum ausgehen können. Mit 36 ZuhörerInnen ebenfalls sehr gut besucht war der Vortrag „Finanzierung von Forschungs- und Gründungsprojekten“ von Gründungsberater Daniel Eichenberg (Universität Göttingen) und Technologieberater Dr. Peter Oswald (WiReGo).

„Wenn virtuelle Formate eine echte Alternative zu Vor-Ort-Veranstaltungen sein sollen, müssen sie besonders kurzweilig und interaktiv sein“, sagt Jasmin Düwell. Caroline Heck ergänzt: „Insbesondere das Netzwerken erfordert die Möglichkeit, sich eigenständig im virtuellen Raum zu bewegen.“ Die SNIC-Referentinnen der Universität Göttingen haben die Innovationstage federführend organisiert. „Gerade in Zeiten, in denen der persönliche Austausch schwierig ist, ist es wichtig, Alternativen anzubieten, um Anstöße zur Zusammenarbeit zu geben“, betont SNIC-Geschäftsstellenleiter Florian Renneberg.



2.6 Schule, Ausbildung und Berufseinstieg

Verbund will regionales MINT-Cluster für Kinder und Jugendliche aufbauen



Das Projekt MINTZE soll Kinder und Jugendliche an die MINT-Fächer heranführen. Foto: Pfitzner/Robotikfreunde

Südniedersachsen. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – Kompetenzen in den MINT-Fächern sind entscheidend für regionale Zukunftsprozesse. Außerschulischer MINT-Bildung kommt dabei eine zentrale Rolle zu: Südniedersachsen will diese ausbauen und strukturierte Rahmenbedingungen zur Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten schaffen, die von der Grundschule bis zur Berufsorientierung reichen.

Daher hat die SüdniedersachsenStiftung mit der Bildungsregion Südniedersachsen und den Verbundpartnern Universität Göttingen, MyGatekeeper gUG und Robotikfreunde Göttingen e.V. einen Antrag auf Förderung des Projekts „MINT:Zukunft.Erleben“ (MINT:ZE) beim Bundesforschungsministerium gestellt. Mehr als 40 Kooperationspartner

in den Landkreisen Göttingen, Goslar, Holzminden und Nörtheim sowie der Stadt Göttingen stehen hinter dem Vorhaben.

Das hat sich zum Ziel gesetzt, Sichtbarkeit und Reichweite außerschulischer Bildungsangebote zu erhöhen und Lernorte besser zu vernetzen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren. Dafür soll das Cluster außerschulische Bildungsangebote in Südniedersachsen über eine digitale Plattform vernetzen, praxisnah aufbereiten und kommunizieren. Die Angebote können von Experimenten in SchülerInnenlaboren über Online-Workshops und BarCamps bis zu einem MINT-Mobil reichen. Fortbildungsmöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Digitalisierung sollen es den Partnern ermöglichen, ihre Angebote qualitativ weiterzuentwickeln. ◀◀

MINTZE

Weitere Informationen zum Projekt „MINT.Zukunft.Erleben – Technologien und Wissen von heute für unser Südniedersachsen von morgen“ (MINT:ZE) finden Sie auf **Seite 63**.

TOPAS-Flyer beinhaltet mehr als 100 Ausbildungsberufe

Südniedersachsen. Mit dem TOPAS-Ausbildungsflyer hat die SüdniedersachsenStiftung eine Übersicht der über 100 Ausbildungs- und Dualen Studienangebote der TOP Arbeitgeber Südniedersachsen sowie der jeweiligen Ansprechpersonen geschaffen.

Der Azubi-Flyer ist in diesem Frühjahr in dritter Auflage erschienen. Er wurde postalisch an mehr als 100 weiterführende Schulen in der Region verschickt. Zudem ist er online abrufbar.



TOPAS-Ausbildungsflyer. Foto: SüdniedersachsenStiftung



Nora Schodder moderierte die TOPAS-Veranstaltungen mit Auszubildenden auf der GöBit-on-Tour 2021. Foto: SüdniedersachsenStiftung

An den zwei TOPAS-Sessions nahmen Auszubildende von neun Unternehmen teil.

Start Guides vernetzen Wirtschaft und AbsolventInnen

Aus dem SNIC-Workshop „Bildungs- und Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen in der Region Göttingen“ ist an der Universität Göttingen ein neues Angebot entstanden: Seit Januar 2021 bringen Start Guides internationale Studierende und AbsolventInnen – insbesondere aus MINT-Fächern – mit der regionalen Wirtschaft zusammen und begleiten die Berufseinstiegsphase.



Start Guides an der Universität Göttingen bringen internationale AbsolventInnen mit der regionalen Wirtschaft zusammen. Foto: Universität Göttingen

Der SNIC hatte den Workshop gemeinsam mit dem Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie, der Abteilung Göttingen International und dem Centre for Global Migration Studies der Universität Göttingen organisiert. ◀◀

TOPAS präsentierte sich bei GöBit-on Tour

Südniedersachsen. Mit der Schule fertig und nun? Auf diese und weitere Fragen gab der virtuelle Berufsinformationstag GöBit-on-Tour vom 1. bis 5. März 2021 Antworten. In der Aktionswoche konnten Auszubildende verschiedener TOP Arbeitgeber Südniedersachsen ihre Tätigkeit und ihr Unternehmen in einem Kurzporträt vorstellen.

TOPAS-Azubiflyer

Den aktuellen TOPAS-Ausbildungsflyer können Sie online unter www.topas-sns.de/azubis einsehen und als PDF-Datei herunterladen.

Start Guides

Weitere Informationen zu den Start Guides an der Universität Göttingen finden Sie online unter www.uni-goettingen.de/de/637664.html.

3. Gremien

Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Stiftungsrat und der Verwaltungsausschuss. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in Vorstand und Stiftungsrat bzw. Verwaltungsausschuss ist nicht zulässig.

Die Stiftung hat eine Stiftungsversammlung. Diese ist nicht Organ. Darüber hinaus kann die Stiftung Fachbeiräte, Kommissionen und andere Organisationseinheiten einrichten. Diese sind ebenfalls nicht Organ.



Hintergrund

Mit der zum 3. Juni 2021 in Kraft getretenen Satzungsänderung hat sich die Höchstzahl an Mitgliedern des Stiftungsrats von 25 auf 30 erhöht. Zudem wurde erstmals eine feste Sitzteilung für Kommunen, Hochschulen und die regionale Wirtschaft festgelegt (s. rechts).

3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsorgan der SüdniedersachsenStiftung und bestimmt im Rahmen der Satzung die Leitlinien der Stiftungsarbeit. Das Gremium hält mindestens einmal im Geschäftsjahr eine Sitzung, im Übrigen nach Bedarf. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens 5 und höchstens 30 Personen und ergänzt sich selbst durch Zuwahl. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Wiederwahl ist unbegrenzt zulässig. Im Stiftungsrat sollen RepräsentantInnen und EntscheiderInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen der Region Südniedersachsen angemessen vertreten sein:

- Sechs Sitze werden durch die HauptverwaltungsbeamtInnen der Landkreise Göttingen, Goslar, Holzminden, Northeim und Eichsfeld sowie der Stadt Göttingen besetzt.
- Vier Sitze werden aus der Wissenschaft durch ein Präsidiumsmitglied der regionalen Hochschulen Georg-August-Universität Göttingen, HAWK Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen, PFH Private Hochschule Göttingen und TU Clausthal besetzt.
- Sechs Sitze werden aus der regionalen Wirtschaft besetzt.
- Die verbleibenden Sitze können frei besetzt werden.



Landrat Bernhard Reuter
Vorsitzender
Landkreis Göttingen



Ulrich Herfurth
stv. Vorsitzender
Herfurth und Partner



Karsten Ley
stv. Vorsitzender
Näder Holding GmbH & Co. KG



Prof. Dr. Frank Albe
PFH Private Hochschule
Göttingen



Prof. Dr. Kilian Bizer
Universität Göttingen



Landrat Thomas Brych
Landkreis Goslar



Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne
Universität Göttingen



Nikolaus Daume
Daume GmbH



Georg Foltmann
KWS SAAT SE & Co. KGaA



Christian Frölich
Kreishandwerkerschaft
Südniedersachsen



Gerhard Hahn
Knüppel Verpackung
GmbH & Co. KG



Rainer Hald
Sparkasse Göttingen



Landrat Dr. Werner Henning
Landkreis Eichsfeld



Jürgen Hollstein
Quattek & Partner



Dr. Marc Hudy
HAWK Hildesheim/
Holzminden/Göttingen



Heiko Keilholz
HKS Sicherheitsservice
GmbH



Petra Kirchoff
Sartorius AG



Landrätin Astrid Klinkert-Kittel
Landkreis Northeim



Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler
Stadt Göttingen



Carl Otto Künnecke
Otto Künnecke GmbH



Prof. Dr. Joachim Schachtner
TU Clausthal



Landrat Michael Schünemann
Landkreis Holzminden



Dr. Detlev Seidel
Piller Group GmbH



Joachim Tonollo
Presse-Großvertrieb
TONOLLO GmbH & Co. KG



Birgitt Witter-Wirsam
AGV Mitte e.V. /
IHK Hannover

Hintergrund

Mit der zum 3. Juni 2021 in Kraft getretenen Satzungsänderung hat sich die Höchstzahl an Mitgliedern des Verwaltungsausschusses von 15 auf 5 verringert.

Personalien

Zum 31. August 2020 wurde Uwe Bangert neu in den Vorstand gewählt.

Zum 1. Juli 2021 stehen weitere Wechsel an: Der Vorsitzende Dr. Martin Rudolph und der stellvertretende Vorsitzende Jens M. Wellbrock werden das Gremium zum 30. Juni 2021 verlassen. Zum neuen Vorsitzenden hat der Stiftungsrat am 16. März 2021 mit Wirkung zum 1. Juli 2021 Dr. Jochen Kuhl gewählt. Darüber hinaus hat der Stiftungsrat in dieser Sitzung zum 1. Juli 2021 Carola Müller (Geschäftsführerin der VHS Göttingen Osterode gGmbH), Dr. Tim Schneider (Geschäftsführung der SüdniedersachsenStiftung) und Carsten Schult (Partner bei RENNEBERG + PARTNER Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte) neu in den Vorstand gewählt.

Hintergrund

Mit der zum 3. Juni 2021 in Kraft getretenen Satzungsänderung hat sich die Höchstzahl an Mitgliedern des Vorstands von fünf auf sieben erhöht.

3.2 Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss (VA) wird aus den Reihen des Stiftungsrats besetzt. Er umfasst drei bis fünf Mitglieder. Diese werden jeweils vom Stiftungsrat für fünf Jahre berufen. Wiederberufungen sind auch mehrfach möglich.

Der Stiftungsrat bestimmt die Aufgaben und Befugnisse des VA. Traditionell bereitet der VA Entscheidungen für den Stiftungsrat

vor, koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Vorstand und entwickelt sowie begleitet Konzepte und Pläne zu Inhalt und Aufgaben der Stiftung.

Dem VA gehören an: Bernhard Reuter (Landkreis Göttingen), Ulrich Herfurth (Herfurth und Partner), Karsten Ley (Näder Holding GmbH & Co. KG) und Prof. Dr. Kilian Bizer (Universität Göttingen).

3.3 Vorstand

Der Vorstand ist als vollziehendes Organ durch den Stiftungsrat berufen worden. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand besteht

laut Satzung aus drei bis sieben Personen. Diese werden für die Dauer von bis zu zwei Jahren berufen. Wiederberufungen sind mehrfach möglich.



Dr. Martin Rudolph
Vorsitzender
Leiter der Göttinger Geschäftsstelle der IHK Hannover



Jens M. Wellbrock
stv. Vorsitzender
Geschäftsführer Renneberg Consulting Unternehmensberatungsgesellschaft mbH



Uwe Bangert
Geschäftsführer Uwe Bangert Beratung und Beteiligung GmbH & Co. KG



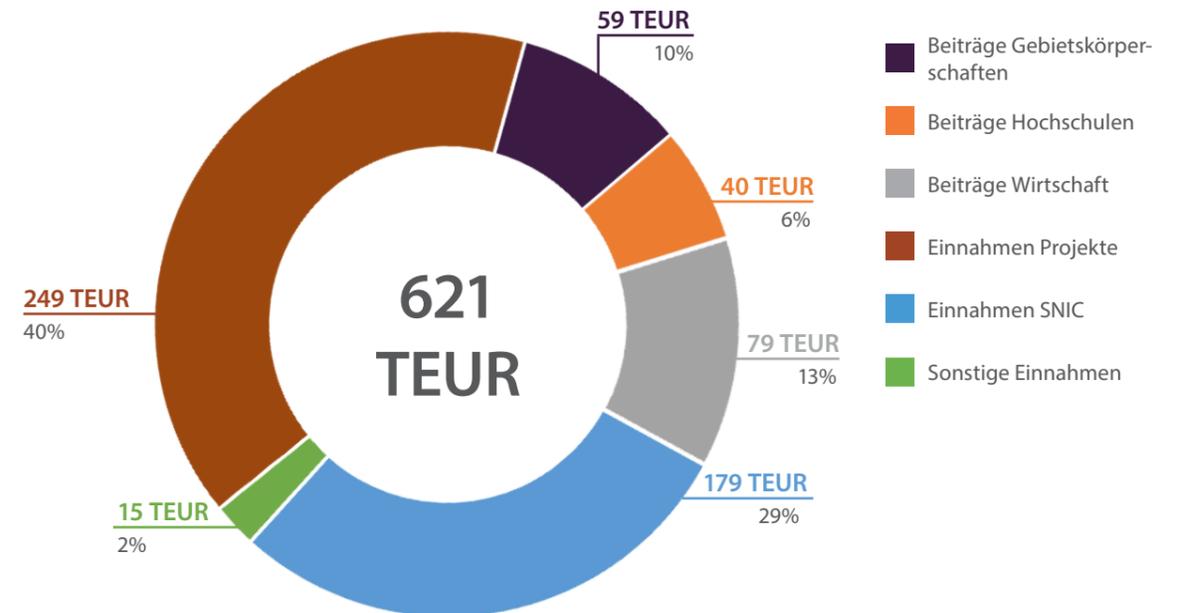
Dr. Jochen Kuhl
Geschäftsführer Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG



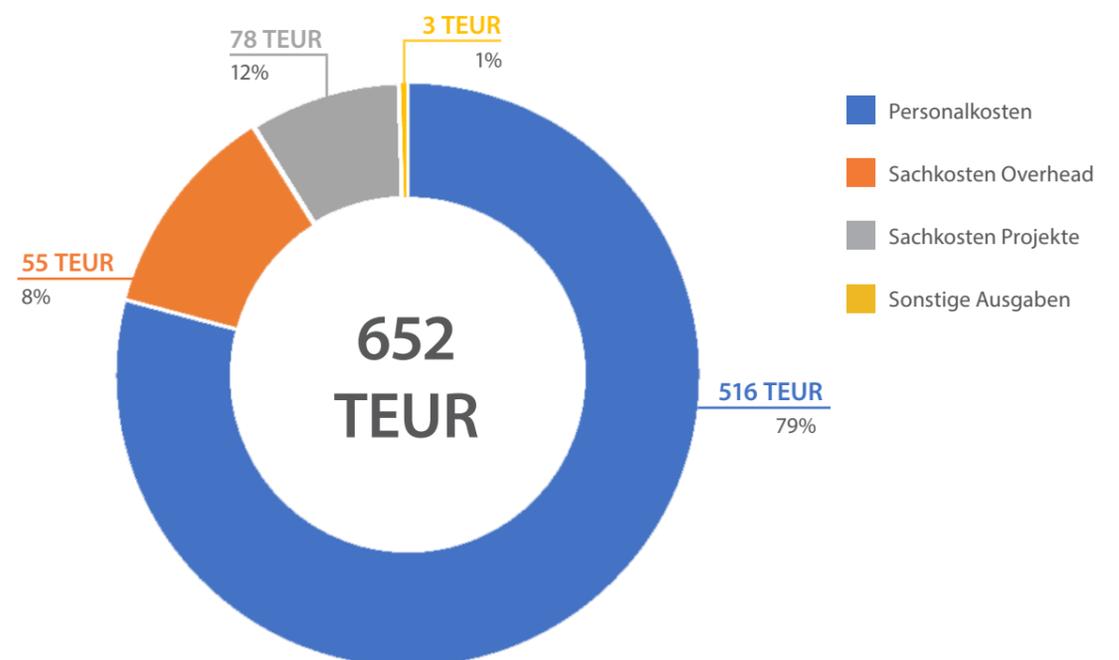
Lars Obermann
Geschäftsführender Gesellschafter Obermann Logistik GmbH

4. Finanzbericht

Einnahmen 2020



Ausgaben 2020



4.1 Bilanz

	davon EUR	Geschäftsjahr 2020 EUR	Vorjahr 2019 EUR
--- AKTIVA ---			
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00	3,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
a) Sonstige Anlagen und Ausstattung		5.095,00	3.431,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.832,46		11.371,33
2. sonstige Vermögensgegenstände	17.157,53	68.989,99	4.435,72
II. Kasse, Bank		256.343,11	284.873,28
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1.109,75	1.103,32
Summe A K T I V A		331.540,85	305.217,65

	davon EUR	Geschäftsjahr 2020 EUR	Vorjahr 2019 EUR
--- PASSIVA ---			
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital			
1. Errichtungskapital		87.950,00	87.850,00
II. Rücklagen			
1. Ergebnismrücklagen			
a) Sonstige Ergebnismrücklagen		163.037,15	193.548,15
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.234,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	2.400,00	3.634,00	8.450,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.850,39		4.957,18
2. sonstige Verbindlichkeiten	13.759,31	32.609,70	10.412,32
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		44.310,00	0,00
Summe P A S S I V A		331.540,85	305.217,65

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	davon EUR	Geschäftsjahr 2020 EUR
IDEELLER BEREICH		
1. Nicht steuerbare Einnahmen		
a) Zuschüsse	88.370,02	
b) Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	178.200,00	266.570,02
2. Nicht anzusetzende Ausgaben		
a) Abschreibungen	4.436,04	
b) Personalkosten	225.533,47	
c) Reisekosten	24,00	
d) Übrige Ausgaben	50.542,53	280.536,04
Verlust ideeller Bereich		-13.966,02
ERTRAGSSTEUERNEUTRALE POSTEN		
1. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
a) Nicht abziehbare Ausgaben		
- Sonstige nicht abziehbare Ausgaben		9,66
2. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)		
a) Nicht abziehbare Ausgaben		2.914,13
Verlust ertragssteuerneutrale Posten		-2923,79
VERMÖGENSVERWALTUNG		
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen		
a) Zins- und Kurserträge		0,92
Gewinn Vermögensverwaltung		0,92
SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
1. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)		
a) Sonstige betriebliche Erträge		68.670,74
b) Personalaufwendungen		
- Löhne und Gehälter		98.978,05
c) Abschreibungen		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		1.579,26
d) Sonstige betriebliche Aufwendungen		33.479,23
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-65.365,80
Verlust Sonstige Zweckbetriebe		-65.365,80
SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE		
1. Sonstige Geschäftsbetriebe		
a) Umsatzerlöse		272.049,53
b) Sonstige betriebliche Erträge		13.979,81
c) Personalaufwand		

	davon	Geschäftsjahr 2020
	EUR	EUR
- Löhne und Gehälter	95.580,11	
- Soziale Abgaben	95.889,28	191.469,39
d) Abschreibungen		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		1220,63
e) Sonstige betriebliche Aufwendungen		41.519,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		51.819,69
a) Sonstige Steuern		76,00
Gewinn Sonstige Geschäftsbetriebe		51.743,69
STIFTUNGSERGEBNIS		-30.511,00

4.3 Überleitungsrechnung

	Geschäftsjahr 2020	Vorjahr 2019
	EUR	EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	87.950,00	87.850,00
Stiftungskapital	87.950,00	87.850,00
II. Rücklagen	193.548,15	0,00
Sonstige Ergebnisrücklagen	193.548,15	0,00
III. Gewinnvortrag	0,00	106.244,06
Gewinnvortrag vor Verwendung	0,00	106.244,06
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-30.511,00	87.304,09
V. Bilanzgewinn vorläufig	-30.511,00	193.548,15
Entnahmen aus Rücklagen		
1. Risiko- und Strukturrücklage	13.975,68	0,00
2. Rücklage für Maßnahmen und Projekte	16.535,32	0,00
3. Investitionsrücklage	0,00	0,00
4. Vermögens- und Substanzrücklage	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen		
1. Risiko- und Strukturrücklage	0,00	96.510,00
2. Rücklage für Maßnahmen und Projekte	0,00	75.502,65
3. Investitionsrücklage	0,00	18.900,00
4. Vermögens- und Substanzrücklage	0,00	2.635,50
V. Bilanzgewinn endgültig	0,00	0,00

4.4 Auszug aus den Allgemeinen Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Von den Gliederungsgrundsätzen wurde gegenüber dem Vorjahr abgewichen. Die Gliederung der Posten der Bilanz ist mit der des Vorjahres vergleichbar.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, weil der Kontenrahmen umgestellt wurde auf das Branchenpaket für Vereine, Stiftungen und gGmbHs (SKR 49). Begründet auf die Kontenrahmenumstellung ist es leider nicht erreichbar, die Vorjahreswerte darzustellen. Durch den Übergang zum SKR 49 ist es möglich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung die einzelnen Sphären der Stiftung darzustellen. In den Vorjahren konnte nur das Gesamtergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Die Aufteilung des Ergebnisses auf die einzelnen Sphären erfolgte in der Vergangenheit über eine Kostenrechnung. Die Aufteilung der Overheadkosten erfolgt weiterhin über die Kostenrechnung. Aufteilungsmaßstab sind dabei unverändert die Personalkosten, die den einzelnen Kostenstellen zugeordnet werden können.

Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr nicht abgewichen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde wie im Vorjahr unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäfts-

Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Betriebsfinanzamt: Göttingen

Steuernummer: 20/205/04264

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.: DE255473920

Körperschaftsteuer: Die Stiftung unterliegt gemäß § 1 Abs. 1 KStG mit ihren Einkünften der Körperschaftsteuer.

Umsatzsteuer: Regelbesteuerung nach §§ 16 – 18 UStG

Gewerbsteuer: Die Stiftung erzielt gemäß § 8 Abs. 2 KStG Einkünfte aus Gewerbebetrieb und unterliegt gemäß § 2 Abs. 2 GewStG der Gewerbesteuer.

jahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Stiftung ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände:

Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

2. Sachanlagen:

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen in Anlehnung an § 7 Abs. 1 EStG nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,00 EUR) wurden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

3. Forderungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen fielen im zu betrachtenden Zeitraum nicht an.

4. Rechnungsabgrenzungsposten:

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5. Rückstellungen:

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag noch nicht veranlagten Steuern.

6. Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

4.5 Bescheinigung

Zum vollständigen Jahresabschluss der SüdniedersachsenStiftung wurde folgende Bescheinigung erteilt:

Bescheinigung

Dem von uns erstellten und als Anlage beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 erteilen wir abschließend folgende Bescheinigung:

An die SüdniedersachsenStiftung:

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der SüdniedersachsenStiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Würdigung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Gleichen - Klein Lengden, 1. März 2021

Renneberg + Partner
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte



Stefan Jacobi
Steuerberater



Diplom-Finanzwirt (FH)
Carsten Schult
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Steuerrecht

5. Über unsere Projekte

Um die Entwicklung und das Wachstum der Region in ihrer Gesamtheit zu fördern, entwickelt und initiiert die SüdniedersachsenStiftung gemeinsam mit ihren Partnern Strukturprojekte, an deren Umsetzung sich Mitarbeiterinnen, Vorstand und Mitglieder des Stiftungsrats beteiligen.

Indem wir uns den drängenden Fragen der Gegenwart widmen und Lösungen für die Zukunft entwickeln, tragen wir dazu bei, das Beschäftigten-, Innovations- und Wissenspotenzial der Region optimal auszuschöpfen und deren Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern.

5.1 Laufende Projekte

Aktuell sind mit dem Fachkräftebündnis Südniedersachsen, dem Fachkräftemarketing Südniedersachsen, der SNIC-Geschäftsstelle, TOPAS – TOP Arbeitgeber Südnie-

dersachsen, der Wasserstoff-Allianz Südniedersachsen und dem Welcome Centre sechs Projekte räumlich und personell bei der Stiftung angesiedelt.

5.1.1 Regionales Fachkräftebündnis Südniedersachsen

Das Fachkräftebündnis initiiert und begleitet seit der Anerkennung durch das Niedersächsische Wirtschaftsministerium Projekte, um den Fachkräftebedarf der Unternehmen in der Region dauerhaft zu decken.

Die Auswahl der geförderten Projekte treffen die Bündnispartner, die zweimal jährlich in einer Mitgliederversammlung zusammenkommen. Für eine Förderung ist eine 50-prozentige Kofinanzierung erforderlich. Zudem müssen die Projekte in das Handlungskonzept der aktualisierten Fachkräftestrategie für Südniedersachsen passen.

In der ersten Projektphase (09/15-08/18) hat das Fachkräftebündnis 610.000 EUR aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie Landesmittel in Höhe von 130.000 EUR erhalten. Damit wurden vier Projekte realisiert. Durch die Verlängerung der Anerkennung im September 2018 hat das Land das Fachkräftebündnis bis August 2021 mit weiteren ESF-Mitteln in Höhe von 600.000 EUR ausgestattet. In diesem Zeitraum sind sechs Projekte in die Umsetzung gestartet. Gefördert werden Projekte, die den Schwerpunkten der Richtlinie „Unterstützung der Regionalen Fachkräftebündnisse“ entsprechen:

- Maßnahmen zur Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung
- Maßnahmen zur Qualifizierung/ Vermittlung von Arbeitslosen
- Maßnahmen zur Weiterbildung von Beschäftigten sowie die Anerkennung von Weiterbildungskonzepten

konferenz Südniedersachsen zusammen, um sich auszutauschen, Impulse für die Bündnisarbeit zu geben und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Das Bündnis ist eines von landesweit acht Regionalen Fachkräftebündnissen. Es umfasst die Landkreise Northeim und Göttingen sowie die Stadt Göttingen und setzt sich aus mehr als 20 übergeordneten Arbeitsmarktakteuren zusammen.

Zwei Mal im Jahr kommen die Akteure zudem zur Fachkräfte-

Schwerpunkte 2020/21:

Im Berichtszeitraum hat die NBank zwei Projekte im Rahmen der Richtlinie „Unterstützung der Regionalen Fachkräftebündnisse“ in Südniedersachsen bewilligt und mit Fördermitteln ausgestattet:

Netzwerkarbeit und Projektentwicklung III

- *Projektträgerin:* SüdniedersachsenStiftung
- *Projektlaufzeit:* 01.10.2020 – 30.06.2022
- *Fördersumme:* ca. 70.000 EUR (50% der Kosten)
- *Ziel:* Stärkung der Netzwerkarbeit des Fachkräftebündnisses Südniedersachsen und Unterstützung regionaler Projekte bei der Entwicklung und Umsetzung

Adelante!2020

- *Projektträgerin:* Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR)
- *Projektlaufzeit:* 01.09.2020 – 31.12.2021
- *Fördersumme:* ca. 112.000 EUR (50% der Kosten)
- *Ziel:* jungen Erwerbslosen aus Spanien durch betriebliche Anpassungsqualifizierung in dualen Ausbildungsberufen und im Sozialwesen Zugang zum deutschen und spanischen Arbeitsmarkt ermöglichen und Fachkräftebedarfe in Südniedersachsen bedienen

Fünf weitere Projekte befinden sich derzeit in der Antragstellung.

Veranstaltungen 2020/21:

- 13.10.2020: Mitgliederversammlung, Göttingen
- 11.11.2020: Marketing AG (Neustart voraus), online
- 19./20.11.2020: Überregionaler Erfahrungsaustausch der niedersächsischen Fachkräftebündnisse, online
- 25.11.2020: 19. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen, online
- 10.12.2020: 6. Jahrestreffen (Neustart voraus), online
- 25.01.2021: Info-Veranstaltung: „Studienabbruch – und dann?“, online
- 23.02.2021: Mitgliederversammlung, online



Ansprechpartner:



Dr. Benjamin W. Schulze
Projektleiter (interim)
0551/39-21755
benjamin.schulze@suedniedersachsenstiftung.de

stimmberechtigte Mitglieder:

Agentur für Arbeit Göttingen | Arbeitgeberverband Mitte e.V. | Beschäftigungsförderung Göttingen (KAÖR) | Bildungsregion Südniedersachsen e.V. | Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH | DGB-Region Südniedersachsen-Harz | Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen e.V. | GWG – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH | Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen | HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz | IHK Hannover – Geschäftsstelle Göttingen | Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen | Landkreis Göttingen | Landkreis Northeim | PFH Private Hochschule Göttingen | Stadt Göttingen | SüdniedersachsenStiftung | Universität Göttingen | ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen | WRG – Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH

beratende Mitglieder:

Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig

Projektlaufzeit:

September 2015 – August 2018 (Anerkennung als Fachkräftebündnis)
September 2018 – August 2021 (Verlängerung der Anerkennung)

Finanzierung:

Im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen werden dem Fachkräftebündnis Südniedersachsen in der laufenden Förderperiode Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in Höhe von insgesamt 610.000 EUR zur Verfügung gestellt. Mit diesem Budget werden regionale Fachkräfteprojekte entsprechend der Richtlinie „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“ anteilig gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

**Ansprechpartner:**

Rico Krieger
Projektleiter
0551/39-21755
rico.krieger@
suedniedersachsenstiftung.de

5.1.2 Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen

Südniedersachsen ist geprägt von innovativen Unternehmen, einer renommierten Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftslandschaft und hoher Lebensqualität. Gleichzeitig stellen demografische Entwicklung, Standortflexibilisierung und Fachkräftemangel die Region vor große Herausfor-

derungen. Prognosen zufolge soll die Bevölkerung Südniedersachsens bis 2030 um rund 100.000 Menschen zurückgehen. Arbeitsstellen werden in Zukunft schwerer zu besetzen sein. Diesen Trends soll das Projekt „Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen“ entgegenwirken.

Im Fokus steht dabei die Vermarktung Südniedersachsens nach innen und außen, um Fachkräfte in der Region zu halten und neue anzuziehen. Dazu werden regionale Stärken und Schwächen herauskristallisiert sowie Lebens- und Arbeitsperspektiven bewusst gemacht, um im Rahmen einer späteren Umsetzung die regionale Identitäts- und Imagebildung zu fördern.

Bis Juni 2022 werden gemeinsam mit AkteurlInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft die Grundlagen für ein ganzheitliches Fachkräftemarketing geschaffen und ein Strategiekonzept vorgelegt. Um Südniedersachsen hierfür gut aufzustellen, müssen möglichst viele relevante AkteurlInnen der Region an einem Strang ziehen.

Zwischen Oktober und Dezember 2020 fand eine vierteilige Workshop-Reihe zur Entwicklung einer Fachkräftemarketing-Strategie statt. Personalverantwortliche aus Unternehmen sowie VertreterInnen der Kommunen und der

regionalen Wirtschaftsförderungen haben nach einem Austausch über Handlungsfelder für eine gemeinsame Vermarktung der Region notwendige Maßnahmen festgelegt. In der zweiten Jahreshälfte 2021 wird die Workshop-Reihe an sechs Terminen fortgesetzt. Der Fokus liegt auf relevanten Zielgruppen, Standortbedingungen und der regionalen Vermarktung.

Zusätzlich zu der Workshop-Reihe fanden fünf Treffen der AG Fachkräftemarketing für Südniedersachsen mit VertreterInnen aus Kommunen, Wirtschaftsförderungen, Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmervertretung und Marketinginstitutionen statt. Inhaltlich haben sie sich über eine Fachkräftetelevision, die Relevanz der Hochschularbeit und Fachkräftebedarfe ausgetauscht. Deutlich wurde, dass eine regionale Standortvermarktung nur gelingt, wenn das Oberzentrum und der ländliche Raum gemeinsame Wege gehen. Über die Vermarktung ihrer Stärken in Summe lassen sich lokale wie regionale Schwächen abmildern und ausgleichen.

Schwerpunkte 2020/21:

Das Vorhaben gliedert sich in acht Arbeitspakete. Die ersten beiden Pakete der Bestandsaufnahme und Identifizierung von Best-Practice-Beispielen sind abgeschlossen. Das dritte Arbeitspaket der Maßnahmen- und Strategieentwicklung wurde mit Beginn der Workshop-Reihe 2020 eingeleitet und setzt sich 2021 fort.

Beim dritten Teil der zweiten Südniedersachsenkonferenz am 14. Januar 2021 beschäftigten sich 110 TeilnehmerInnen mit der Frage, wie sich die Fachkräftesituati-

on in Südniedersachsen künftig darstellen soll und was hierfür zu tun ist (**s. Seite 18**).

Aufgrund inhaltlicher Schnittmengen unterstützte das Fachkräftemarketing 2021 die Antragsstellungen zu den beiden folgenden Projekten:

- Über das Regionale Fachkräftebündnis wurde im April 2021 die Weiterentwicklung des Welcome Centre für die Region Südniedersachsen (WWeCo) beantragt (**s. Seite 66**). ▶▶

- Das Projekt MINT:Zukunft.Erleben (MINT:ZE) möchte den außerschulischen Bildungserwerb und die Berufsorientierung für Kinder und Jugendliche in der Region verbessern (**s. Seite 63**).

Ab Mai 2021 folgt die Übernahme der Ergebnisse aus den Veran-

staltungen und Vorhaben in eine Strategie für ein regionales Fachkräftemarketing. Zusätzlich soll mithilfe einer Werbeagentur ein regionales Online-Portal zur Fachkräftegewinnung und -sicherung aufgebaut und vermarktet werden. Die Ausschreibung wurde im Juni 2021 veröffentlicht.

Veranstaltungen 2020/21:

- 16.07.2020: 1. AG Fachkräftemarketing: „Fachkräftebedarfe in Südniedersachsen“, online
- 29.09.2020: 2. AG Fachkräftemarketing: „Fachkräftevision 2030“, online
- 09.10.2020: Workshop-Reihe 2020: „Fachkräftevision Südniedersachsen 2030“, online
- 28.10.2020: Workshop-Reihe 2020: „Eckpfeiler für das Fachkräftemarketing“, online
- 17.11.2020: Workshop-Reihe 2020: „Identifizierung von Zielgruppen“, online
- 26.11.2020: 3. AG Fachkräftemarketing: „Prognosen zur Arbeitsmarkregion Göttingen“, online
- 10.12.2020: Workshop-Reihe 2020: „Maßnahmenentwicklung“, online
- 14.01.2021: 3. Teil der 2. Südniedersachsenkonferenz: „Fachkräfte in|aus|für Südniedersachsen“, online
- 25.02.2021: 4. AG Fachkräftemarketing: „Berufsorientierung der Fokusgruppen“, online
- 21.05.2021: 5. AG Fachkräftemarketing: „Von Career Service bis Alumni-Management: Wie können die Hochschulen Südniedersachsens zur regionalen Fachkräftebindung beitragen?“, online
- 24. Juni 2021: Workshop-Reihe 2021: "Push- und Pull-Faktoren identifizieren", online

Projektpartner:

Landkreis Göttingen | Landkreis Northeim

Projektlaufzeit:

Januar 2020 bis Juni 2022

Finanzierung:

Das Volumen des Projekts beträgt ca. 250.000 EUR. 50 % der Summe fördert die NBank aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die erforderliche Kofinanzierung erfolgt zu 40 % durch die Landkreise Göttingen und Northeim und zu 10 % durch die SüdniedersachsenStiftung.

5.1.3 SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC) – Geschäftsstelle

Der SNIC schlägt eine Brücke zwischen Hochschulen und Unternehmen und vernetzt sie mit Kommunen und Kammern. So profitieren Unternehmen intensiver von Forschungsergebnissen, der Gründergeist wird gestärkt und der Zugang zu Fachkräften erleichtert. Dabei verknüpft der SNIC die Bereiche Fachkräftebindung, Wissens- und Technologietransfer sowie Gründungsunterstützung und -qualifizierung:

Wissenschaftliches Know-how an den Hochschulen wird durch gezieltes Scouting und Veranstaltungen in Kooperationsprojekte mit KMU überführt oder als Ausgründungspotenzial identifiziert. Diese finden im Pre-Inkubator und im Life Science Accelerator professionelle Unterstützung. Gründungsinteressierte erhalten zudem im

Zertifikatsprogramm „Innovation und Gründung“ fachliche Qualifizierung sowie auf Netzwerkveranstaltungen Einblicke in das regionale Gründungs-Ökosystem.

Anwendungsorientierte Seminar- und Abschlussarbeiten sowie Exkursionen ermöglichen des Weiteren die Zusammenarbeit von Studierenden mit regionalen Unternehmen und bahnen so künftige Beschäftigungsverhältnisse an.

Die Angebote des SNIC sind bei den Hochschulen und den Wirtschaftsförderungen der Region angesiedelt. Durch die gemeinsame Geschäftsstelle unter dem Dach der SüdniedersachsenStiftung garantieren die Partner, dass die Maßnahmen vernetzt, Angebote gebündelt und Kontakte schnell gefunden werden.

Schwerpunkte 2020/21:

Begegnung und Austausch zwischen Akteursgruppen stellt einen zentralen Bestandteil der Arbeit im SNIC dar. Covid19 hat weite Teile dieser Arbeit tiefgreifend verändert. Nach kurzer Anpassungszeit zur Transformation physischer in digitale Formate ist es jedoch gelungen, ein Angebot für die jeweiligen Zielgruppen aufrecht zu erhalten. Hervorzuheben sind die SNIC Innovati-

onstage, die im Januar 2021 als zweitägige virtuelle Innovations- und Kooperationsmesse in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen stattgefunden haben.

Darüber hinaus ist die SNIC-Technologieberatung in den Landkreisen Göttingen und Northeim und der Stadt Göttingen am 1. Juli 2020 in eine neue zweijährige Förderperiode gestartet (**s. Seite 30**).

Veranstaltungen 2020/21:

- 30.11.2020: KoordinatorInnen- und Steuerungsgruppentreffen, online
- 15.03.2021: Treffen „Transfer in Niedersachsen“-Verbünde, online
- 02.06.2021: KoordinatorInnentreffen, online
- 15.06.2021: Treffen der Steuerungsgruppe, online



Ansprechpartner:



Florian Renneberg
Leiter SNIC-Geschäftsstelle
0551/39-21740
florian.renneberg@snic.de

In den einzelnen Themenfeldern haben zudem zahlreiche weitere Veranstaltungen für Studierende, GründerInnen, UnternehmerInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen von Kommunen stattgefunden.

Kooperationspartner:

Deutsches Primatenzentrum GmbH | GWG – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH | Handwerkskammer Hildesheim Südniedersachsen | HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen | Institut für Nanophotonik Göttingen e.V. | Landkreis Göttingen | Landkreis Goslar | Landkreis Holzwinden | Landkreis Northeim | Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie | Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation | Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin | Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung | Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften | PFH Private Hochschule Göttingen | Stadt Göttingen | SüdniedersachsenStiftung | TU Clausthal | Universität Göttingen | Universitätsmedizin Göttingen | Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V. | WiReGo – Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG | WRG – Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH

weitere Projektteilnehmer aus der Wissenschaft:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Förderpartner:

Burghardt Consulting GmbH | Daume GmbH | Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG | ETT Verpackungstechnik GmbH | EuropTec GmbH | Harz Energie GmbH & Co KG | HKS Sicherheitsservice GmbH | KKT Frölich GmbH | Koithahn's Harzer Landwurst Spezialitäten GmbH | mod IT Services GmbH | Otto Bock SE & Co. KGaA | Otto Künnecke GmbH | Piller Group GmbH | Robert Bosch Power Tools GmbH | Sander Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG | SerNet GmbH | SIGMA Laborzentrifugen GmbH | Stöbich Brandschutz GmbH | Thimm Group GmbH & Co. KG

Projektlaufzeit:

Juli 2016 - Februar 2020 (SNIC I)
Juli 2019 - Juni 2024 (SNIC II)

geförderte Projekte außerhalb der „SNIC II“-Förderung:

SNIC Life Science Accelerator
2018 - 2019 (1. Förderperiode)
2020 - 2022 (2. Förderperiode)

SNIC-Technologieberatung
Juni 2016 - Mai 2020 (1. Förderperiode)
Juli 2020 - Juni 2022 (2. Förderperiode)

Finanzierung:

Die **SNIC-Geschäftsstelle** wird durch die Kooperationspartner, Projektteilnehmer und Förderpartner finanziert. Die Förderpartnerverträge sind zum 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, soll künftig keine parallele Ansprache von Förderpartnern durch SNIC und SüdniedersachsenStiftung erfolgen. Die Angebote des SNIC stehen allen Förderpartnern der SüdniedersachsenStiftung offen. Diese garantiert eine angemessene finanzielle Ausstattung der SNIC-Geschäftsstelle.

Die einzelnen „**SNIC II**“-Projekte werden durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit Mitteln aus dem Niedersächsischen Vorab der Volkswagenstiftung gefördert. Die Kofinanzierung erfolgt über die Universität Göttingen, die Universitätsmedizin Göttingen, die HAWK Hildesheim/Holzwinden/Göttingen, die PFH Private Hochschule Göttingen sowie die TU Clausthal.

Der **SNIC Life Science Accelerator** wird aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) gefördert. Die Kofinanzierung erfolgt über die Sparkassen Duderstadt, Einbeck, Göttingen, Northeim und Osterode. Projektträgerin ist die GWG – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH, die ebenfalls Finanzmittel zur Verfügung stellt.

Die **SNIC-Technologieberatung** wird durch das MW mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die Kofinanzierung erfolgt über die Landkreise Göttingen und Northeim sowie die Stadt Göttingen als Projektträger.

5.1.4 TOPAS – TOP Arbeitgeber Südniedersachsen

Die Initiative TOP Arbeitgeber Südniedersachsen (TOPAS) bietet regionalen Unternehmen und Institutionen seit 2013 die Möglichkeit, sich als Top-Arbeitgeber auszeichnen zu lassen und somit ihre Stärken sichtbar zu machen. So können sie im überregionalen Wettbewerb um Fachkräfte punkten. Das kommt sowohl den einzelnen Unternehmen als auch Südniedersachsen zugute.

Durch zielgerichtete Workshops und Best-Practices erhalten die TOPAS-Unternehmen die passenden Werkzeuge an die Hand, um

die richtigen MitarbeiterInnen zu gewinnen und langfristig zu binden. In praktischen Qualifizierungs- und Weiterbildungsformaten informieren sich Unternehmen über aktuelle Trends und erarbeiten wirkungsvolle Strategien im Bereich Arbeitgebermarketing. Darüber hinaus setzt TOPAS auf den Austausch der Unternehmen untereinander – vom kleinen Handwerksbetrieb über das mittelständische Industrieunternehmen bis hin zum Global Player.

Um das TOPAS-Label tragen zu dürfen, müssen die Unternehmen



Niedersachsen



VolkswagenStiftung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



TOPAS

TOP Arbeitgeber
Südniedersachsen

Ansprechpartnerin:



Susanne Spellerberg
Projektleiterin
0551/39-21739
susanne.spellerberg@
suedniedersachsenstiftung.de

individuell gesteckte Ziele erarbeiten, die sie mit konkreten Maßnahmen unterlegen und langfristig etablieren. Zudem müssen sie Standards in den Bereichen „Personalführung“, „Chancengleich-

Schwerpunkte 2020/21:

Trotz Corona-Pandemie wurde die 5. Qualifizierung zum TOP Arbeitgeber Südniedersachsen im Sommer 2020 gestartet und im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Hierzu wurde dem Netzwerk ein umfangreiches Seminarangebot unterbreitet, das sowohl digital als auch vor Ort durchgeführt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Gewinnung von Auszubildenden. Zu diesem Zweck wurde unter anderem die dritte Auflage des TOPAS-Ausbildungsflyers veröffentlicht, der eine Übersicht über die Ausbildungsberufe und Dualen Studienangebote sowie die AnsprechpartnerInnen im Netzwerk aufzeigt. Er wurde post-

heit und Diversität“, „Gesundheit“ sowie „Wissen und Kompetenz“ nachweisen. In Audit-Gesprächen vor Ort werden diese durch die SüdniedersachsenStiftung und die IHK Hannover ausgewertet.

alisch an mehr als 100 weiterführende Schulen in der Region versandt. Darüber hinaus wurde die Vielfalt der Ausbildungsangebote im TOPAS-Netzwerk auf der GöBit-on-tour 2021 vorgestellt.

Systematisch wurde zudem das Marketing für das TOPAS-Label vorangebracht. So wurde unter anderem eine Google-Display-Kampagne erarbeitet, die dem Label und den ausgezeichneten Unternehmen zusätzliche Aufmerksamkeit beschern soll. In diesem Zuge wurde auch die Ansprache auf der TOPAS-Webseite deutlicher auf die Zielgruppen „Unternehmen“, „Fachkräfte“ und „Auszubildende“ angepasst.

Veranstaltungen 2020/21:

- 02.09.2020: TOPAS-Seminar „Zeitintelligenz“, Göttingen
- 22./23.09.20: TOPAS-Seminar „Rechtssicherheit im Personalmanagement“, Göttingen
- 10.11.2020: TOPAS-Seminar „New Work“, Göttingen
- 12.11.2020: TOPAS-Netzwerktreffen, online
- 01.03.2021: Teilnahme an der GöBit-on-tour 2021, online
- 03.03.2021: Teilnahme an der GöBit-on-tour 2021, online
- 15.04.2021: TOPAS-Netzwerktreffen, online

Kooperationspartner:

Entscheider Medien GmbH | GWG – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH | IHK Hannover – Geschäftsstelle Göttingen | WRG – Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH | teneo Organisationsberatung GbR

zertifizierte Unternehmen:

Autohaus Siebrecht GmbH | Beschäftigungsförderung Göttingen

(kAÖR) | BKK Technoform | Copernicus GmbH | Daume GmbH | Ehrhardt Reifen + Autoservice GmbH & Co. KG | Engelhardt Möbelschreinerei | Fagus-GreCon Greten GmbH & Co. KG | Finanzämter Südniedersachsen | Göttinger Werkstätten gGmbH | Hausarztpraxis Bilshausen | HKS Sicherheitsservice GmbH | Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG | Kreis-Sparkasse Northeim | KWS SAAT SE & Co. KGaA | Landkreis Northeim | Minebea Intec Bovenden GmbH & Co. KG | mod IT Services GmbH | NextPharma Gruppe | Obermann Logistik GmbH | Piller Group GmbH | PMH Personalmanagement Harz GmbH | QUATTEK & PARTNER Steuerberatungsgesellschaft mbB | Refratechnik Cement GmbH | Renneberg + Partner, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte | RUHSTRAT Haus- und Versorgungstechnik GmbH | Sanitätshaus o.r.t. GmbH | Sartorius Corporate Administration GmbH | Seniorenzentrum Lamm GmbH | sero handwerker-services GmbH | Smurfit Kappa Herzberg Solid Board GmbH | Sparkasse Duderstadt | Sparkasse Göttingen | Stadt Göttingen | Stiernerling Senioren-Residenzen e.V. | SYCOR GmbH | Tannenhof Fachpflegeheime GmbH | THIMM Group GmbH + Co. KG | UMG Gastronomie GmbH | Versicherungskontor Osterode

Projektlaufzeit:

seit 2013

Finanzierung:

TOPAS finanziert sich aus den Beiträgen der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen, den Gebühren für die Qualifizierung bzw. Rezertifizierung sowie den Teilnahmegebühren für die TOPAS-Seminare.

5.1.5 Wasserstoff-Allianz Südniedersachsen

Südniedersachsen möchte Wasserstoffregion werden. Dieser Schwerpunkt korrespondiert sowohl mit den Handlungsfeldern „Innovation“ und „Infrastruktur“ der Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 als auch mit den (Wasserstoff-)Strategien von EU und Bundesregierung sowie der Norddeutschen Wasserstoff-Strategie. Um das Anliegen projekt- und fördermittelunabhängig voranzutreiben, schließen sich VertreterInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in der nicht rechtsfähigen Wasserstoff-Allianz unter dem Dach der SüdniedersachsenStiftung

zusammen. Sie umfasst die Stadt Göttingen sowie die Landkreise Göttingen, Goslar, Eichsfeld, Northeim und Holzminden.

Erste Wasserstoff-Initiativen haben sich in Südniedersachsen bereits auf den Weg gemacht. Bislang sind diese Akteure allerdings nicht nachhaltig miteinander vernetzt, so dass es nicht ausreichend gelingt, Synergiepotenziale auszuschöpfen oder einen zielführenden Wissenstransfer zu etablieren. Eine nachhaltige Vernetzung ist daher unerlässlich, um ein ganzheitliches Konzept von der Produktion bis hin zur



Ansprechpartner:

Dr. Benjamin W. Schulze
Projektleiter
0551/39-2173955
benjamin.schulze@suedniedersachsenstiftung.de



Florian Renneberg
Leiter SNIC-Geschäftsstelle
0551/39-21740
florian.renneberg@snic.de

Verwertung von (grünem) Wasserstoff unter Berücksichtigung der Sektorenkopplung sowie den Einsatz innovativer Technologien entlang der Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Die Voraussetzungen dafür sind in Südniedersachsen aufgrund der wissenschaftlichen Kompetenzen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, des Innovationsinteresses der regionalen Wirtschaft sowie der etablierten Netzwerkstrukturen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen – unter anderem im Rahmen der SNIC-Technologieberatung – vorhanden. Zudem hat das Projekt „ViridisH2 Südniedersachsen“ (s. Seite 59) bereits entsprechende Grundlagen gelegt.

Im Wesentlichen sind mit der Einrichtung der Wasserstoff-Allianz folgende Ziele verbunden:

- Etablierung als regionale Kontaktstelle im Themenfeld (grüne) Wasserstoffwirtschaft

Mitglieder:

A. Kayser Automotive Systems GmbH | Chemitas GmbH | Dr. Oswald Sander Erneuerbare Energien | ELO Mobility GmbH | Fest GmbH | Friedrich Zufall GmbH & Co. KG Internationale Spedition | Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH | Harz Energie GmbH & Co. KG | Krieg & Fischer Ingenieure GmbH | Obermann Speditions-GmbH | Smart Mobility Research Group an der Universität Göttingen | Stadtbus Goslar GmbH | Stadtwerke Göttingen AG | TU Clausthal | WiReGo – Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG

Projektlaufzeit:

seit Juni 2021

Finanzierung:

Die Wasserstoff-Allianz finanziert sich über Beiträge von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden sowie Gebietskörperschaften. Für 2021 wird eine Summe von 25.000 EUR angestrebt.

- Aufbau eines regionalen Netzwerks für Akteure, Initiativen und Institutionen der (grünen) Wasserstoffwirtschaft
- Sichtbarmachung und Etablierung einer (grünen) Wasserstoffwirtschaft als Zukunftstechnologie und wachsendes Wirtschaftsfeld sowie Impulsgeberin für neue Geschäftsfelder in Südniedersachsen
- Steigerung der unternehmerischen Innovationsdynamik insbesondere im wissenschaftlich-technischen Bereich
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Südniedersachsens als ländlich geprägte Modellregion für Produktion und Nutzung von (grünem) Wasserstoff
- Steigerung der gesellschaftlichen Akzeptanz und der aktiven Mitgestaltung der Energiewende durch Koordination und strategische Ausrichtung regionaler Einzelvorhaben

5.1.6 Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen

Das Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen ist die erste Anlaufstation für neue Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung sowie Wissenschaft und Lehre. Es informiert und unterstützt Zuziehende aus dem In- und Ausland sowie deren Familien bei allen praktischen Fragen rund um Ankunft und Aufenthalt in Südniedersachsen. Davon profitieren die neuen MitarbeiterInnen ebenso wie die Arbeitgeber in der Region.

Die Alleinstellungsmerkmale im Vergleich zu (global) agierenden Relocation-Dienstleistern sind die regionale Expertise der BeraterInnen vor Ort sowie die Indi-

Schwerpunkte 2020/21:

Vom 1. Juli bis 30. November 2020 wurden 24 Fälle und 53 Personen im Rahmen der 12-Monatsbetreuung unterstützt. Seit Umstellung der Preis- und Produktstruktur zum 1. Dezember 2020 wurden bis 30. Juni 2021 gut 30 Fälle mit insgesamt über 60 Personen betreut.

Immer häufiger wird das beschleunigte Fachkräfteverfahren in Anspruch genommen. Hier übernehmen die MitarbeiterInnen des Welcome Centres sämtliche Abstimmungen zwischen dem beauftragenden Unternehmen, der Fachkraft sowie der zuständigen Behörde.

Die Services wurden auch während der Corona-Pandemie in angepasster Form aufrechterhal-

vidualisierbarkeit der jeweiligen Services.

Die Betreuung fängt dabei bereits vor der Ankunft an, zum Beispiel durch Orientierungstouren, Informationen über potenzielle Wohnorte oder die Region. Auch nach der Einstellung wird ein Rundum-sorglos-Paket angeboten, das von der individuellen Vorbereitung über die Dokumentenprüfung bei internationalen Fachkräften bis hin zu Serviceangeboten für Familienangehörige reicht.

Dabei setzen die BeraterInnen des Welcome Centre auf ein breites regionales Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen.

Gerade durch Anwendung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens wird internationalen MitarbeiterInnen die Möglichkeit gegeben, Botschaftstermine zu erhalten. Ein zentraler Schwerpunkt in der Corona-Pandemie lag auf der Überwindung von Einreiseschwierigkeiten für die überwiegend internationalen KlientInnen, die sich je nach Herkunftsland bzw. angebotenen Möglichkeiten der Deutschen Botschaften vor Ort und wechselnden Quarantänevorschriften verschiedentlich darstellten.

Um das Serviceangebot insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen attraktiver zu machen, aber auch den Unternehmen mehr Flexibilität zu bieten, wurde die Preis- und Produktstruktur

WELCOME CENTRE

FÜR DEN GÖTTINGEN CAMPUS UND DIE REGION SÜDNIEDERSACHSEN

Ansprechpartnerinnen:

Heike Borrmann
Beraterin Welcome Centre
0551/39-21736
heike.borrmann@suedniedersachsenstiftung.de



Jeanette Clément
Beraterin Welcome Centre
0551/39-21736
jeanette.clement@suedniedersachsenstiftung.de

überarbeitet, sodass seit dem 1. Dezember 2020 unterschiedliche Leistungen angeboten werden:

- Pakete
- Module
- Einzelleistungen
- Einzelberatung

Die neue Preis- und Produktstruktur wird gut angenommen. Neben Unternehmen nehmen vermehrt auch Privatpersonen die angebotenen Serviceleistungen in Anspruch. Zusätzliche Passgenauigkeit der Services soll durch die Weiterentwicklung ab Juli 2021 erzeugt werden (**s. Seite 66**).

Veranstaltungen 2020/21:

- 25.11.2020: Teilnahme an der 19. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen, online

Kooperationspartner:

Universität Göttingen

Regionalbüros:

Stadt Bad Gandersheim | Stadt Bad Lauterberg am Harz | Stadt Duderstadt | Stadt Einbeck | Stadt Hann. Münden | Stadt Herzberg am Harz | Stadt Northeim | Stadt Osterode am Harz | Stadt Uslar

Projektlaufzeit:

seit Juni 2019 im Regelbetrieb

Finanzierung:

Das Welcome Centre befindet sich seit dem 1. Juni 2019 im Regelbetrieb und finanziert sich seitdem über die Gebühren für die jeweiligen Services sowie Eigenmittel der SüdniedersachsenStiftung. Die beteiligten Kommunen kommen zudem für Ausstattung und Personal der Regionalbüros sowie zum Teil in der Zentrale auf.

Bereits im Jahr 2020 wurden die Kooperationsstrukturen mit den Regionalbüros der Mittelzentren in den Landkreisen Göttingen und Northeim gefestigt und formalisiert. Zudem tragen die eigens abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen dazu bei, die SüdniedersachsenStiftung vor allem in den Bereichen Akquise und Dienstleistungserbringung zu unterstützen.

Die Aktualisierung und Überarbeitung des Welcome Guides für Südniedersachsen berücksichtigt nicht zuletzt das neu verabschiedete Einwanderungsgesetz.

5.2 Abgeschlossene Projekte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat „ViridisH2 Südniedersachsen“ im Mai 2020 für eine neunmonatige

Konzeptförderung in der Richtlinie „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ ausgewählt, die im Mai 2021 ausgelaufen ist.

5.2.1 ViridisH2 Südniedersachsen – Konzeptphase

Das WIR!-Bündnis – bestehend aus SüdniedersachsenStiftung, ELO Mobility GmbH und der Smart Mobility Research Group an der Universität Göttingen – hat in der Konzeptphase ein Innovationsfeld ausgearbeitet, das regional vorhandene Ressourcen synergetisch miteinander verbindet und auf unterschiedlichen Ebenen zu einem positiven Strukturwandel führen soll: die dezentrale, grüne Wasserstoff-Wirtschaft.

Im Kontext von Klimaschutzmaßnahmen wird es notwendig sein, Handlungsspielräume für Südniedersachsen mithilfe von grünem Wasserstoff zu schaffen. Auf Grundlage verschiedener Strategien erfolgen in Deutschland

zahlreiche Bestrebungen für eine Dekarbonisierung durch Wasserstoff. Bislang werden diese jedoch vorrangig in strukturstarke Ballungsgebieten insbesondere auch mit guten Startbedingungen wie z.B. Chemieindustrie und Überschussstrom vorangetrieben.

Damit Südniedersachsen nicht den Anschluss verliert, unterstützt das WIR!-Bündnis regionale Akteure und Initiativen zur grünen Wasserstoff-Wirtschaft. Die entworfene Etablierung einer grünen Wasserstoff-Wertschöpfungskette knüpft direkt an drei von sechs in der Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 identifizierte Felder an: Innovation, Infrastruktur und Fachkräfte.

Schwerpunkte 2020/21:

Am 31. Mai 2021 wurde ein Konzept beim BMBF eingereicht, das sechs Handlungsfelder (Hybridkraftwerk in Kombination mit Agri-PV, Direktproduktion aus Biogas, Dekarbonisierung durch Wasserstoff-Abnahme, Optimierung durch intelligente Steuerung, Energieautarke Landwirtschaftsbetriebe, Attraktivitätssteigerung und Fachkräfte) identifiziert. Damit bewirbt sich Südniedersachsen um Umsetzungsförderung für eine wissenschaftsgetriebene Etablierung einer grünen Wasserstoff-Wertschöpfungskette im

Rahmen einer beabsichtigten Gesamtfördersumme von acht Millionen Euro über bis zu sechs Jahre Laufzeit. Die Entscheidung über eine Bewilligung wird im August/September 2021 erwartet.

Das WIR!-Konzept zielt dabei auf eine ganzheitliche Betrachtung der Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab, mit einem Fokus auf die Umsetzung praxisbezogener Projekte. Ausgangspunkte sind insbesondere regionale Innovationspotenziale der Wasserstoff-Produktion und -Abnahme. ▶▶

Ansprechpartner:



Dr. Benjamin W. Schulze
Projektleiter
0551/39-2173955
benjamin.schulze@suedniedersachsenstiftung.de

Veranstaltungen 2020/21

- 26.10.2020: Kick-off-Veranstaltung, online
- 03.12.2020: 2. Südniedersachsenkonferenz (Teil 2) - „Grüne Wasserstoffmobilität in Südniedersachsen“, online
- 15.04.2021: Veranstaltung „WIR! gemeinsam zur Wasserstoffregion“, online

Verbundpartner:

ELO Mobility GmbH | Smart Mobility Research Group der Universität Göttingen

Kooperationspartner:

A. Kayser Automotive Systems GmbH | Abteilung Agrartechnik der Universität Göttingen | ATS Agro Trading & Solutions GmbH | Bio Energie Gieboldehausen GmbH & Co KG | Bio Energie Wollbrandhausen-Krebeck eG | Energieagentur Region Göttingen e.V. | BohrKonzept Drilling & Service GmbH | Chemitas GmbH | Energie Ressourcen Agentur Goslar e.V. | Fahrgastverband PRO BAHN RV Südniedersachsen e.V. | FEST GmbH | Forschungszentrum Energiespeichertechnologien | Friedrich Zufall GmbH & Co. KG | Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH | Graforce GmbH | Greenbox Global Holding GmbH | GWG - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH | H.C. Starck Tungsten GmbH | Harz Energie GmbH & Co. KG | HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen | Innovationsnetzwerk Holzminde-Höxter - Weserpulsar e.V. | Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik | ITS mobility GmbH | JA-Gas-technology GmbH | Krieg & Fischer Ingenieure GmbH | KWS SAAT SE & Co. KGaA | Landkreis Göttingen | Landkreis Goslar | Landkreis Holzminde | Landkreis Northeim | Next Kraftwerke GmbH | Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz | Obermann Expeditions-GmbH | Regiobus Uhlendorff | SUNfarming GmbH | SüdniedersachsenInnovationsCampus | Stadt Göttingen | Stadtbuss Goslar GmbH | Stadtwerke Einbeck GmbH | Stadtwerke Göttingen AG | Versuchsgut Reinshof der Universität Göttingen | Weihrauch Uhlendorff GmbH | Wi-ReGo - Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG

Projektlaufzeit:

September 2020 – Mai 2021

Finanzierung:

ViridisH2 Südniedersachsen wurde vom BMBF im Rahmen der Förderlinie „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ für die neunmonatige Konzeptphase mit insgesamt 250.000 EUR gefördert. Die SüdniedersachsenStiftung wird hiervon eine Zuwendung von ca. 88.000 EUR erhalten.

5.3 Beantragte Projekte

Zum 30. Juni 2021 hat die SüdniedersachsenStiftung sechs Projekte bei verschiedenen Fördermittelgebern beantragt. Sie adressieren unterschiedliche Arbeitsfelder und wollen das regionale Innovationspotenzial ausschöpfen.

Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Förderung regionaler

Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen, die Umsetzung einer regionalen Wasserstoffwirtschaft und die Nutzbarmachung des 5G-Mobilfunkstandards in der Region. Das übergeordnete Ziel ist es, Südniedersachsen durch innovative Ideen nachhaltig weiterzuentwickeln und die vorhandenen Stärken auszubauen.

5.3.1 IT macht Schule 2.0 (ITmS 2.0)

Vom Fachkräftemangel im IT-Bereich sind Südniedersachsen und seine Unternehmen stark betroffen. Die frühzeitige Nachwuchswerbung und -gewinnung in den regionalen Schulen gestaltet sich schwierig, da die Vielfalt des Berufsfeldes Informationstechnik jungen Menschen häufig nicht bekannt ist und IT-Berufe mit einem negativen Image, Vorurteilen sowie Stereotypen behaftet sind. IT macht Schule 2.0 (ITmS 2.0) richtet sich an regionale Unternehmen und SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe (Sek II) sowie Schulen mit einem Sek II-Bereich. Die Ziele sind:

- Steigerung der Attraktivität von Berufen in der Informations- und Kommunikationstechnolo-

gie vor allem für die Zielgruppe der SchülerInnen

- Vermittlung und Unterstützung bei der Durchführung von Unternehmenspraktika mit Bereitstellung standardisierter Unterlagen
- Erhöhung des Anteils von Mädchen und jungen Frauen in IT-lastigen Berufen
- Unterstützung von Unternehmen und Schulen bei der Berufsorientierung und Gewinnung von Fachkräftenachwuchs im IT-Bereich

Der Förderungsantrag des Projekts über das Fachkräftebündnis Südniedersachsen wurde zum 31. März 2021 bei der NBank eingereicht.

Projektlaufzeit:

Juli 2021 – Juni 2022 (beantragt)

Finanzierung:

Es ist eine Förderung durch die NBank und das Land Niedersachsen (Wirtschaftsministerium) in Aussicht gestellt. Die Kofinanzierung wird durch die Landkreise Göttingen und Northeim sowie die Stadt Göttingen beigesteuert. Insgesamt sollen ca. 84.500 EUR für die einjährige Laufzeit bereitgestellt werden. ◀◀

Ansprechpartner:



Dr. Tim Schneider
Geschäftsführung
0551/39-2173942
tim.schneider@
suedniedersachsenstiftung.de

5.3.2 Koordinierungsstelle zum Aufbau eines Kultur- und Kreativnetzwerks für die Region Südniedersachsen (KoKKW)

Die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 hat die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Südniedersachsen als Handlungsfeld identifiziert. Sie birgt das Potenzial, interdisziplinäre Denkansätze zu verbreiten und als Vorreiter für eine wissensbasierte Ökonomie sowie Innovationsmotor für andere Branchen zu fungieren. Gerade das Oberzentrum Göttingen ist hierbei ein starker Ankerpunkt.

Die SüdniedersachsenStiftung hat daher eine Koordinierungsstelle zum Aufbau eines Kultur- und Kreativnetzwerks in der Region konzipiert. Sie soll die Landkreise Göttingen, Goslar, Holzminden, Northeim und Eichsfeld sowie die Stadt Göttingen einbinden. Die folgende Ziele sollen dabei verfolgt werden:

- Sichtbarmachung und Etablierung der KKW als wachsendes Wirtschaftsfeld und Steigerung der Innovationsdynamik insbesondere im nicht-technischen Bereich
- Ausschöpfen und Entwicklung des Arbeitsplatzpotenzials und Förderung der Standortattraktivität

Projektlaufzeit:

Vorgesehen sind mindestens drei Jahre.

Finanzierung:

Für ein erstes Pilotprojekt wird mit Kosten i.H.v. etwa 130.000 EUR (p.a.) gerechnet. Die genaue Finanzierung ist aktuell noch ausstehend.

- Verbesserung der Erwerbschancen innovativer Kultur- und Kreativbetriebe/ -initiativen
- Verbesserung der wirtschaftlichen Vernetzung innerhalb der KKW und branchenübergreifend in der Region
- Aufbau eines regionalen Netzwerks für Akteure der KKW und Vernetzung mit Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft
- Etablierung als regionale Kontaktstelle, Information über Fördermöglichkeiten und Begleitung der Antragsstellung bei interkommunalen Projektvorhaben
- Erhebung von Strukturen, Herausforderungen und Bedarfen von Teilsegmenten innerhalb der KKW sowie Entwicklung von Lösungsansätzen und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Aufbereitung neuer Erkenntnisse für den Transfer in andere (niedersächsische) Regionen

Das Konzept wurde im März 2021 an das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung übermittelt.

5.3.3 MINT.Zukunft.Erleben – Wissen von heute für unser Südniedersachsen von morgen (MINT:ZE)

Kinder und Jugendliche bringen von sich aus Neugier und Interesse an gesellschaftlichen Themen mit und wollen ihre Zukunft aktiv gestalten. Um sie zu befähigen, an ihrer eigenen Zukunftsgestaltung mitzuwirken, kommt der außerschulischen MINT-Bildung für Nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle zu. Südniedersachsen will dafür strukturierte Rahmenbedingungen schaffen.

MINT:ZE setzt beim Auf- und Ausbau regionaler Strukturen und der Etablierung einer Kooperationskultur in der außerschulischen MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche (6 bis 18 Jahre) – insbesondere für Mädchen – an. Wir vernetzen Bildungsangebote über eine digitale Plattform, stellen diese in den lebensnahen und gesellschaftlichen Kontext einer Bildung für die Nachhaltige Entwicklung und kommunizieren sie. In partizipativen Angeboten und Veranstaltungen werden Einblicke in Praxis- und Wissenschafts-

themen ermöglicht und so eine individuelle berufliche Orientierung gefördert. Ziel ist die Erhöhung von Quantität, Qualität und Erreichbarkeit von Angeboten.

Das MINT:ZE-Cluster bündelt bereichsübergreifende MINT-Themen der Region und bereitet sie mit den Partnern auf. Letztere stellen hierfür eigene außerschulische MINT-Angebote, ihre Netzwerke oder Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Cluster stellt diese einheitlich und übersichtlich dar, evaluiert sie und macht sie den Kindern und Jugendlichen auf einer digitalen Lernort-Plattform zugänglich. Über Mikro-Fortbildungen und Unterstützung bei der Digitalisierung von Angeboten wird zudem die Qualitätsentwicklung von Lernorten befördert.

Die Verbundpartner stellen zudem eigene niedrigschwellige, regelmäßige Angebote bereit und sorgen für den Transfer in die Fläche.

Verbundpartner:

MyGatekeeper gUG | Robotikfreunde Göttingen e.V. | Universität Göttingen

Kooperationspartner:

Carl-Friedrich-Gauß Oberschule Groß Schneen | Europäisches Brotmuseum e.V. Ebergötzen | Felix-Klein-Gymnasium Göttingen | Friedlandhilfe e.V. | Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen-Geismar | Grenzlandmuseum Eichsfeld | Hainberg-Gymnasium-Göttingen | HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Fakultät für Ingenieurwissenschaften | HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/ Göttingen, Studiengang Green Building | Heinz-Sielmann-Stiftung | Industrie- und Handelskammer Hannover, Geschäftsstelle Göttingen | Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter |

Institut für Nanophotonik Göttingen e.V. | Integrierte Gesamtschule Einbeck | Internationaler Schulbauernhof Hardegsen | KWS SAAT SE & Co. KGaA | Landesaufnahmebehörde Niedersachsen, Grenzdurchgangslager Friedland | Landkreis Goslar | Landkreis Göttingen | Landkreis Holzminden | Landkreis Northeim | LEB Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Friedlandgarten | Max-Planck-Gymnasium Göttingen | Measurement Valley e.V. | Museum Friedland | Naturpark Münden e.V. | Niedersächsische Landesforsten, RUZ Reinhausen | Novelis Deutschland GmbH | Ottobock SE & Co. KGaA | Otto-Hahn-Gymnasium-Göttingen | PFH Private Hochschule Göttingen, Zentrum für Entrepreneurship | PHYWE Systeme GmbH & Co. KG | Piller Group GmbH | Sartorius AG | Spielimpulse Viola Harlan, Gleichen | Stadt Duderstadt | Stadt Göttingen | Stiftung PS.SPEICHER Einbeck | SüdniedersachsenInnovationsCampus | Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen | VDI Bezirksverein Hannover | VHS Göttingen Osterode gGmbH | WRG - Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH | Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

Projektlaufzeit:

Januar 2022 – Dezember 2024 (beantragt)

Finanzierung:

Die beantragte Fördersumme im Rahmen der zweiten Richtlinie zur Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen des BMBF beträgt für die Projektlaufzeit ca. 500.000 EUR.

5.3.4 ViridisH2 Südniedersachsen – Umsetzungsphase

- Mit dem am 31. Mai 2021 eingereichten WIR!-Konzept bewirbt sich das Bündnis ViridisH2 Südniedersachsen beim Bundesforschungsministerium für eine ca. 6 Jahre dauernde Umsetzungsfinanzierung. Im Erfolgsfall möchte das Bündnis in der Förderrichtlinie "WIR! – Wandel durch Innovation in der Region" mit drei prioritären Vorhaben starten.
- Im Rahmen eines Innovationsmanagements soll eine für die Organisation sowie Netzwerkarbeit zuständige Geschäftsstelle bei der SüdniedersachsenStiftung eingerichtet werden.
- Die Wirtschaftsförderung Region Goslar (WiReGo) und die Smart Mobility Research Group der Universität Göttingen sollen sich mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der Strategie vorhabenübergreifend beschäftigen.
- ELO Mobility GmbH und TU Clausthal sollen in Kooperation mit dem Planungsbüro Krieg & Fischer und der SUNfarming GmbH eine detaillierte Machbarkeitsstudie und Planung für ein Hybridkraftwerk anfertigen, damit dieses zeitnah praktisch umgesetzt werden kann.

Die benötigte WIR!-Gesamtfördersumme für die prioritären Vorhaben wird auf rund 700.000 EUR beziffert.

Die weiteren Vorhaben sieht das Konzept entlang der Wertschöpfungskette in sechs in der Konzeptphase erarbeiteten Feldern vor, wobei die Förderungen für

die anteiligen Investitionskosten ggf. über andere Förderlinien wie die Niedersächsische Wasserstoffrichtlinie abzubilden sind.

Bei Umsetzung wird ein Beirat u.a. aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eingesetzt, der über die Umsetzung geplanter Vorhaben entscheidet.

Verbundpartner:

ELO Mobility GmbH | Smart Mobility Research Group der Universität Göttingen | WiReGo - Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG

Kooperationspartner:

A. Kayser Automotive Systems GmbH | Abteilung Agrartechnik der Universität Göttingen | ATS Agro Trading & Solutions GmbH | Bio Energie Gieboldehausen GmbH & Co KG | Bio Energie Wollbrandhausen-Krebeck eG | Energieagentur Region Göttingen e.V. | BohrKonzept Drilling & Service GmbH | Chemitas GmbH | Energie Ressourcen Agentur Goslar e.V. | Fahrgastverband PRO BAHN RV Südniedersachsen e.V. | FEST GmbH | Forschungszentrum Energiespeichertechnologien | Friedrich Zufall GmbH & Co. KG | Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH | Graforce GmbH | Greenbox Global Holding GmbH | GWG - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH | H.C. Starck Tungsten GmbH | Harz Energie GmbH & Co. KG | HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter - Weserpulsar e.V | Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik | ITS mobility GmbH | JA-Gastechnology GmbH | Krieg & Fischer Ingenieure GmbH | KWS SAAT SE & Co. KGaA | Landkreis Göttingen | Landkreis Goslar | Landkreis Holzminden | Landkreis Northeim | Next Kraftwerke GmbH | Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz | Obermann Speditions-GmbH | Regiobus Uhlendorff | SUNfarming GmbH | SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC) | Stadt Göttingen | Stadtbus Goslar GmbH | Stadtwerke Einbeck GmbH | Stadtwerke Göttingen AG | Versuchsgut Reinshof der Universität Göttingen | Weihrauch Uhlendorff GmbH

Projektlaufzeit:

ab September 2021 (beantragt)

Finanzierung:

Das beantragte Fördervolumen beläuft sich auf rund 4,5 Mio. EUR und kann ggf. bis 2023 auf insgesamt 8 Mio. EUR erhöht werden. Die SüdniedersachsenStiftung könnte für ein erstes Starterprojekt eine Zuwendung von ca. 180.000 EUR erhalten. ◀◀

5.3.5 Weiterentwicklung des Welcome Centre für die Region Südniedersachsen der SüdniedersachsenStiftung (WWeCo)

Bisher hat das Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen (WeCo) vorwiegend Dienstleistungen für regional ansässige Unternehmen erbracht, die internationale Fach- und Führungskräfte angeworben haben. Die nächste Ausbaustufe (WWeCo) soll insbesondere die Etablierung eines flächendeckenden Angebots in den Landkreisen Göttingen und Northeim sowie der Stadt Göttingen vorbereiten, das auch die Integration nationaler Fachkräfte unterstützt.

Damit wird das Angebot des WeCo im Sinne der Regionalen Fachkräftestrategie ausgebaut. Schließlich reicht es in vielen Branchen nicht mehr aus, eine offene Stelle zu signalisieren, um diese qualitativ zu besetzen. Stattdessen überzeugt erst ein ansprechendes Gesamtpaket, das auch Familienmitglieder potenzieller ZuzüglerInnen anspricht. Dazu zählen Services wie die Unterstützung bei der Wohnungs-, Kindergarten- oder Arbeitsplatzsuche für PartnerInnen.

Die angestrebte Erweiterung stützt sich auf fünf Teilziele:

- Unternehmen und relevante Institutionen werden direkt ad-

Projektlaufzeit:

Juli 2021 – Juni 2022 (beantragt)

Finanzierung:

Das Projekt wird über Fördermittel der NBank sowie der Sartorius AG, der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der Techniker Krankenkasse, der Landkrei-

ressiert und über das Angebotsportfolio informiert.

- Durch die klare und direkte Kommunikation sowie die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit wird eine neue Transparenz über die vielfältigen Angebote innerhalb der Region erzielt.
- Parallel soll eine zielgruppenspezifische Bedarfsermittlung vor allem bei den regionalen KMU dazu führen, dass jene Angebote passgenauere Lösungen bieten.
- Durch Kooperationen mit regionalen Partnern sollen weitere Synergieeffekte erzielt und das Dienstleistungsportfolio sichtbar für die KundInnen erweitert werden.
- Im Zusammenspiel mit dem Projekt „Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen“ (s. Seite 48) soll das Vorhaben des Weiteren zu einer schrittweisen Erarbeitung und Stärkung einer Identität und Marke der Region beitragen. Die Etablierung des WeCo in das vom regionalen Fachkräftemarketing zu erarbeitende Online-Portal für die Region wird begleitend vorbereitet.

se Göttingen und Northeim sowie der Stadt Göttingen finanziert. Für die einjährige Laufzeit sind Kosten von ca. 123.000 EUR veranschlagt.

5.3.6 5G NortNet

Damit die nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln angesichts einer stetig wachsenden Weltbevölkerung und die Einhaltung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele durch den Landwirtschaftssektor sichergestellt werden können, sind grundlegende technologische Veränderungen erforderlich. Einen entscheidenden Beitrag hierzu kann das Smart Farming leisten, dessen Grundlage die (Weiter-)Entwicklung und Nutzung innovativer Ansätze unter Verwendung des leistungsfähigen Mobilfunkstandards 5G ist.

Im Projekt 5G NortNet wird die Optimierung der Erzeugung von Lebensmitteln in der Landwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette durch Generierung und Nutzbarmachung großer Datenmengen mittels 5G im Projektgebiet des Landkreises Northeim umgesetzt. Die Optimierung der Wertschöpfungskette ackerbaulicher Kulturen beginnt mit einer

Steigerung der Effizienz der Pflanzenzüchtung und Saatgutherstellung. Diese Erkenntnisse sind auf den Pflanzenbau des Landwirts übertragbar. Auch für ihn sind Informationsgewinn und Effizienzsteigerung wirtschaftlich wichtig: Angesichts der zunehmenden Düngemittelreglementierung und klimaorientierten Umweltauflagen geht es beim Smart Farming um höhere Erträge bei geringerem Ressourceneinsatz.

Ziel des Projekts ist es, einen zukunftsweisenden, technologiegestützten und auf andere Regionen übertragbaren Innovationsschub zu erzeugen, damit Ressourcen effizienter eingesetzt werden und die Arbeit von Landwirten und Saatgutzüchtern erleichtert wird. So soll im Rahmen des Projektes eine 5G-Beratung (B2B) für Landwirte erfolgen, sodass Interessenten einen Zugang zu Informationen und Erfahrungen der Modellregion mitsamt ihren beteiligten Betrieben erhalten.

Verbundpartner:

Abteilung Agrartechnik an der Universität Göttingen | Agrar-Betriebsgemeinschaft Leine-Solling GbR | Agvolution GmbH | KWS SAAT SE & Co. KGaA | Landkreis Northeim | Vodafone GmbH

Projektlaufzeit:

November 2021 – Oktober 2024 (Umsetzungsphase beantragt)

Finanzierung:

Durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erfolgt für die Projektlaufzeit eine Zuwendung i.H.v. ca. 2,9 Mio. EUR. ◀◀

5.4 Projekte unter Beteiligung der SüdniedersachsenStiftung

Die SüdniedersachsenStiftung ist nicht nur Initiatorin zahlreicher Initiativen und Projektideen, sondern beteiligt sich auch als Partnerin an regionalen Projekten. Die ProjektinitiatorInnen profitieren von dem großen Netzwerk der Stiftung,

das kompetente Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen, Kammern und Verbänden umfasst. Das Ziel ist es, die Zukunft unserer Region gemeinsam zu gestalten, Synergieeffekte zu nutzen und Mehrwerte zu schaffen.

Ansprechpartner:



Ulrich Herfurth
Rechtsanwalt
stv. Vors. des Stiftungsrats
0511/307 56-0
college@business4school.de
herfurth@herfurth.de

5.4.1 business4school – Wirtschaft für die Schule

Das Programm business4school unterstützt und ergänzt den Wirtschaftsunterricht an Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, in Staat und Gesellschaft, im Unternehmen und zu globalen Entwicklungen. Die DozentInnen sind ExpertInnen und HochschullehrerInnen aus den Hochschulen der Region. Als GastreferentInnen berichten Führungskräfte aus der Wirtschaft über ihre Unternehmen. Das Projekt erhält die ideelle Unterstützung der SüdniedersachsenStiftung, auch durch das Engagement ihrer beteiligten Institutionen und Unternehmen.

Das Vorhaben wurde von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und auf Grundlage einer Bildungskonferenz der SüdniedersachsenStiftung umgesetzt. Inhalte und Programm wurden gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit den Gymnasien und

Gesamtschulen in Anlehnung an das Kern-Curriculum entwickelt.

Business4school führt das Projekt in Kooperation mit Unternehmen, Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftsverbänden, sowie Hochschulen durch. Das Programm aus Göttingen strahlt inzwischen auf ganz Niedersachsen aus. Das BusinessCollege läuft in Göttingen, Braunschweig, Hannover und Hildesheim und ab Wintersemester 2021 im Weserbergland. Bisher wurden über 1.000 Teilnahmezertifikate vergeben. Die Teilnahme ist für die SchülerInnen kostenfrei.

Das BusinessCollege bietet folgende Themenfelder in vier Semestern an:

- Wirtschaft als Verbraucher
- Wirtschaft im Unternehmen
- Wirtschaft in Staat und Gesellschaft
- Wirtschaft Global
- Digitale Wirtschaft (Zusatz)

Fachbeirat und Dozenten:

Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt (Leitung) | Prof. Dr. Frank Albe, PFH Göttingen, Präsident | Dr. Jens Bölscher, WelfenAkademie e.V. Braunschweig | Prof. Dr. Maik Dierkes, Leibniz Universität Hannover, Dekan | Dr.

Felix Hahne, Universität Hildesheim | Prof. Dr. Thomas Spengler, TU Braunschweig | Prof. Dr. Reza Asghari, Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel | Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz | Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Universität Göttingen | Prof. Dr. Kilian Bizer, Universität, Göttingen | Prof. Dr. Wolfgang Pfau, TU Clausthal | Dr. Ulrich Hundertmark, HAWK Holzminden | Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Beck, TU Clausthal, Energie-Forschungszentrum Niedersachsen

Sowie weitere HochschullehrerInnen an den Standorten Göttingen, Braunschweig, Hannover und Hildesheim

Verbundpartner/-träger:

business4school UG (haftungsbeschränkt)

Kooperationspartner:

In Südniedersachsen: Arbeitgeberverband Mitte | DIE FAMILIENUNTERNEHMER | DIE JUNGEN UNTERNEHMER | Industrie- und Handelskammer Hannover | Lions Club Göttingen | PFH Private Hochschule Göttingen

Hochschulen / Dozenten: HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen | Hochschule Harz | PFH Private Hochschule Göttingen | TU Clausthal, Universität Göttingen | VHS

Förderer: Herfurth & Partner | MCI Miritz | Sartorius AG | Stadtwerke Göttingen AG | weitere Unternehmen

Partnerschulen: Arnoldi-Schule | Corvinianum Northeim | Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS) | Hainberg-Gymnasium | Max-Planck-Gymnasium | Otto-Hahn-Gymnasium | Theodor-Heuss-Gymnasium

Modellpartner:

Braunschweig: DIE FAMILIENUNTERNEHMER | IHK | WelfenAkademie e.V.

Hannover: Leibniz Universität, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Hildesheim: Lion Club Hildesheim-Marienburg

Weserbergland: Weserbergland AG

Veranstaltungen:

- Wintersemester 20/21: Wirtschaft als Verbraucher
- Sommersemester 2021: Wirtschaft im Unternehmen

Projektlaufzeit:

seit 2015 (unbefristet)

Finanzierung:

Eigenfinanzierung des Projekts durch Förderer. Die DozentInnen arbeiten unentgeltlich. ◀◀

business4school

Weiterführende Informationen, Programm und News finden Sie unter: www.business4school.de

6. MitarbeiterInnen

Die Stiftung fungiert längst nicht mehr nur als Initiatorin von Projekten – das Team ist auch maßgeblich an deren Umsetzung beteiligt. Aktuell beschäftigt die Stiftung zwölf MitarbeiterInnen. Das entspricht zehn Vollzeitäquivalenten.



Dr. Tim Schneider
Geschäftsführung
SüdniedersachsenStiftung
0551/39-21742
tim.schneider@
suedniedersachsenstiftung.de



Maria Bertels
Werkstudentin
Welcome Centre
0551/39-21736
maria.bertels@
suedniedersachsenstiftung.de



Heike Borrmann
Beraterin
Welcome Centre
0551/39-21736
heike.borrmann@
suedniedersachsenstiftung.de



Jeanette Clément
Beraterin
Welcome Centre
0551/39-21736
jeanette.clement@
suedniedersachsenstiftung.de



Nicole Denecke
Assistenz der Geschäftsstelle
SüdniedersachsenStiftung/SNIC
0551/39-21741
nicole.denecke@
suedniedersachsenstiftung.de



Rico Krieger
Projektleiter Regionales
Fachkräftemarketing
0551/39-21755
rico.krieger@
suedniedersachsenstiftung.de



Florian Renneberg
Leiter SNIC-Geschäftsstelle /
Öffentlichkeitsarbeit
0551/39-21740
florian.renneberg@
suedniedersachsenstiftung.de



Moritz Schulz
Werkstudent
SNIC
0551/39-21741
moritz.schulz@
snic.de



Dr. Benjamin W. Schulze
Projektleiter ViridisH2
/ Wasserstoff-Allianz
0551/39-21755
benjamin.schulze@
suedniedersachsenstiftung.de



Susanne Spellerberg
Projektleiterin
TOPAS
0551/39-21739
susanne.spellerberg@
suedniedersachsenstiftung.de



Laura Li Stahr
Assistentin der Geschäftsfüh-
rung / Projektassistentin
0551/39-21735
laurali.stahr@
suedniedersachsenstiftung.de



Tomas Zekas
Mitarbeiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
0551/39-21747
tomas.zekas@
suedniedersachsenstiftung.de

7. Linkliste

7.1 Webseiten

SüdniedersachsenStiftung: www.suedniedersachsenstiftung.de
 Fachkräftebündnis: www.fachkraeftebuendnis-sns.de
 Fachkräftemarketing: www.fachkraefte-marketing-sns.de
 Regionalstrategie: www.regionalstrategie-sns.de
 SNIC: www.snic.de
 TOPAS – TOP Arbeitgeber Südniedersachsen: www.topas-sns.de
 ViridisH2 Südniedersachsen: www.viridish2-sns.de
 Welcome Centre: www.welcome-to-suedniedersachsen.de
 Wasserstoff-Allianz: www.h2-allianz.de

7.2 Newsletter

SüdniedersachsenStiftung: www.suedniedersachsenstiftung.de/newsletter/
 SNIC: www.snic.de/newsletter/

7.3 Dokumente

Datenschutzhinweise: www.suedniedersachsenstiftung.de/datenschutzhinweise
 Förderpartnererklärung: www.suedniedersachsenstiftung.de/foerderer-werden/
 Satzung: www.suedniedersachsenstiftung.de/stiftung/satzung/

7.4 Übersichten

Stifter: www.suedniedersachsenstiftung.de/stifter/
 Förderpartner: www.suedniedersachsenstiftung.de/foerderpartner/
 Publikationen: www.suedniedersachsenstiftung.de/publikationen/

7.5 Social Media

Facebook: www.facebook.com/suedniedersachsenstiftung
 Facebook: www.facebook.com/snic.de
 Instagram: www.instagram.com/suedniedersachsenstiftung
 Instagram: www.instagram.com/snic.de
 LinkedIn: www.linkedin.com/company/suedniedersachsenstiftung
 LinkedIn: www.linkedin.com/company/suedniedersachseninnovationscampus-snic
 YouTube: www.youtube.com/channel/UCCzBNF4o7EsvEmVVqzYgz4g

8. Fazit

Als wir im Sommer 2020 unseren ersten öffentlichen Jahresbericht erstellt haben, war Covid-19 das bestimmende gesellschaftliche Thema. Ein Jahr später setzt uns die Pandemie noch immer enge Grenzen, wenn es um den persönlichen Austausch geht. Wir haben darauf erfolgreich reagiert – mit einer vierteiligen virtuellen Südniedersachsenkonferenz, mit virtuellen Fachkräftekonferenzen, TOPAS-Netzwerktreffen, Workshop-Reihen zum Fachkräftemarketing und vielen Formaten mehr.

Unser Fazit: Wenn es um Wissensvermittlung geht, funktionieren die digitalen Formate – Netzwerken hingegen ist online nur eingeschränkt möglich. Deshalb freuen wir uns darauf, künftig wieder vermehrt Veranstaltungen in Präsenz anbieten und den persönlichen Austausch stärken zu können. Die Zeichen dafür stehen gut. Aber: Ein Zurück zum Status ante Corona wird es nicht geben. Schließlich haben digitale Formate durchaus Vorteile: Sie sparen den TeilnehmerInnen Zeit, lassen sich leichter in volle Terminkalender integrieren und haben oftmals eine bessere Umweltbilanz. Daher stehen wir vor der Herausforderung, das Beste aus beiden Welten – analog und digital – zusammenzuführen. So wollen wir gewährleisten, dass wir mit unseren Themen und Veranstaltungen möglichst viele Menschen erreichen und die Vernetzung in der Region nicht zu kurz kommt.

Denn: Auch inhaltlich haben wir uns viel vorgenommen. Unsere Richtschnur ist die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025. An deren im regionalen Konsens erarbeiteten Ziele knüpfen wir mit unseren zukunftsorientierten Themen wie Produktion, Verteilung und Verbrauch von Wasserstoff, der Nutzung des neuen Mobilfunk-Standards 5G oder der umfassenden Förderung der MINT-Bildung an. Ein wichtiges Instrument werden dabei die anstehenden niedersächsischen Zukunftsregionen sein. Doch auch darüber hinaus werden wir innovative regionale Initiativen durch Akquise von Landes-, Bundes- und EU-Fördermitteln unterstützen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, den Bildungsstandort Südniedersachsen zu stärken. Die geplante Überführung der Bildungsregion zur Stiftung wird zu einer Verbesserung der Arbeit beider Institutionen führen. Dabei haben wir die gesamtgesellschaftlichen Bildungs- und Teilhabechancen ebenso im Blick wie die Rolle der Bildung als entscheidenden Standort- und Zukunftsfaktor für Wirtschaft, Wissenschaft und Innovationskraft in der Region.

Gemeinsam mit unseren Stiftern, Förderpartnern und weiteren Kooperationspartnern sind wir auf einem guten Weg, Südniedersachsen im regionalen Wettbewerb schlagkräftig und zukunftsfähig aufzustellen. Für ihr Engagement und ihr Vertrauen bedanken wir uns herzlich.



Wir danken unseren zahlreichen Partnern, dass Sie unser Engagement für die Region auf so vielfältige Art und Weise unterstützen. Wir freuen uns darauf, die Arbeit gemeinsam fortzusetzen.

